

Erscheint jeden Dienstag  
u. Freitag; während der  
Buchhändler-Messe zu  
Ostern, täglich.

# Börsenblatt

Aufsätze für das Börsen-  
blatt sind an die Redaction,  
— Inserate an Herrn  
H. Frobergger einzusenden.

für den

## Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N<sup>o</sup> 56.

Leipzig, Freitag am 16. Juni

1848.

### Am tlicher Theil.

#### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

Angekommen in Leipzig am 10. bis 13. Juni 1848.

Breyer in Löbau.

3992. Cabinet für Scherz u. Ernst. Red: J. Breyer. N. F. Nr. 6. 4. 2 $\frac{1}{2}$  N $\ell$   
3993. Passagier, der. Ein Wochenblatt. Red: J. Breyer. Jahrg. 1848. Nr.  
7—9. 4. à 6 N $\ell$   
3994. Prophezeiung unserer nächsten Zukunft 1848—1850. 8. In Comm. 1 N $\ell$   
3995. Stimme aus d. Kerkern der Inquisition od. Prophezeiung des ganzen 19.  
Jahrh. 8. In Comm. 3 N $\ell$

Ebner & Seubert in Stuttgart.

3996. Jahreshefte, Württembergische naturwissenschaftliche. 3. Jahrg.  
1847. 3. Hft. u. 4. Jahrg. 1848. 1. Hft. gr. 8. à  $\frac{3}{4}$  N $\ell$

Franz in München.

3997. Fragen, patriotische, an Deutschlands Reichs- u. Bundestag zu Frankfurt.  
gr. 8. 1 N $\ell$

Herm. Frische in Leipzig.

3998. Fahrten u. Abenteuer, die, des Kapit. James Ross auff. Entdeckungswen-  
den nach d. Gegenden d. Südpols. Für d. Jugend ic. Von \*r. 16. Geh. 1 N $\ell$   
3999. Naveux, A., das Corpsleben u. s. heutige Stellung auf d. Hochschule.  
2. Aufl. gr. 16. Geh.  $\frac{1}{6}$  N $\ell$

Lange in Darmstadt.

4000. Baden, das Großherzogth., in maler. Original-Ansichten. Nr. 39 u. 40.  
Ter.-8. Geh. \*  $\frac{1}{2}$  N $\ell$

4001. Hessen, das Großherzogth., in maler. Original-Ansichten. Nr. 31 u. 32.  
Ter.-8. Geh. \*  $\frac{1}{2}$  N $\ell$

Müller'sche Sort.-Buchh. in Erfurt.

4002. Volksfreund, d. deutsche. Hrsg. v. B. Neuhof. 2. Bd. 2. Hft. 4. Mit  
1 Lith. in gr. 4. als Prämie  $\frac{1}{6}$  N $\ell$

Quednow in Magdeburg.

4003. Nur keine deutsche Republik! gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$  N $\ell$   
4004. Schöpffer, C., offenes Schreiben an die Fürsten u. Völker. gr. 8. Geh.  
1 $\frac{1}{2}$  N $\ell$

Reichardt in Gisleben.

4005. Lange, W. R., die Regel der Apostel, daß man Gott mehr gehorchen  
müsse, als den Menschen. Predigt. gr. 8. Geh. 3 N $\ell$   
4006. Lindemann, C. A., Predigt am 10. Mai gehalten. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$  N $\ell$   
4007. Luther's, M., Schriften. 15. Hft. (Schluß d. 2. Bds.) 8. Geh. \*  $\frac{1}{2}$  N $\ell$

Rümelin in Stuttgart.

4008. Erzählungen, auserles., f. d. Jugend. 2. Hft. gr. 16. 3 N $\ell$   
4009. Predigten auf alle Sonn- u. Festtage. Nach d. Engl. v. H. C. Decker.  
2. Aufl. gr. 8. Geh. 1 N $\ell$   
4010. Quack, P. W., holländ.-deutsches u. deutsch-holländ. Wörterbuch.  
3. Hft. gr. 16. 6 N $\ell$   
4011. Wochenblatt, kirchliches, aus d. Diocese Rottenburg. Red. C. Vogt.  
(1. Jahrg.) 1848. Mai—Oktbr.  $\frac{1}{2}$  N $\ell$

Tauchnitz jun. in Leipzig.

4012. Mejer, D., die deutsche Kirchenfreiheit u. die künftige kathol. Partei. Mit  
Hinblick auf Belgien. gr. 8. Geh.  $\frac{3}{4}$  N $\ell$   
4013. Morgenstern, L. v., Bemerkungen zu d. Entwürfe d. deutschen Reichs-  
grundgesetzes. gr. 8. Geh.  $\frac{1}{4}$  N $\ell$

### Nichtamtlicher Theil.

#### Offenes Dank- und Bittschreiben an die Generalversammlung und den Vorstand des Börsen-Vereins.

Leider durch harte Schicksals-Prüfungen behindert, Ihren resp.  
Berathungen, Jubilate d. J. persönlich beiwohnen zu können, ist es  
für mich hart und schwer geprüften Mann in dieser wilden und trau-  
rigen Zeit um so erfreulicher und erquickender, dieselben in ihrem schönen  
Funfzehnten Jahrgang.

Erfolge, bezüglich der Buchhändler-Wittwen- und Waisenkasse und der  
deutschen Flotte in Nr. 50 d. Bl. lesen zu können. Indem ich nun  
hiermit öffentlich sofort meinen Beitritt zur Buchhändler-Wittwen- und  
Waisenkasse erkläre, wünsche ich, daß recht bald und zahlreich die  
übrigen Beitretenden ihre Namen im Börsenbl. veröffentlichen lassen  
mögen, und fühle ich mich gedrungen, den wackeren Männern, die

unsern lebhaften Herzenswunsch zur segensreichen That in jener Anstalt ins Leben riefen, meinen aufrichtigen und innigst gefühlten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Muß ich den darauf bezüglichen Statuten nun auch im Allgemeinen meinen Beifall zollen, so kann ich gleichwohl nicht umhin — der guten Sache wegen, weil sie zu wichtig ist — gegen einzelne Punkte entschieden und feierlichst zu protestiren, und dürfte der gefasste Beschluß wohl um so eher manchen billigen, beachtenswerthen Abänderungen unterworfen werden können, als die diesj. Generalversammlung, der Gesammtheit gegenüber nur eine schwach vertretene zu nennen ist, dann aber der hochwichtige Gegenstand in der Spanne Zeit, nicht nach allen Seiten hin gründlich erwogen und durchdacht werden konnte. Im Allgemeinen geht 1) meine Bitte an den Börsen-Vorstand dahin, die abgefassten Statuten — wie dies früher mein Freund Enslin gethan — gebrochen drucken zu lassen, damit jedes Börsenmitglied allen §. schriftlich beistimmen oder etwaige Gegenerklärungen abgeben kann, und möge dann unter diesen Statuten zugleich die schriftliche Beitrittserklärung jedes beitretenden Mitgliedes abgegeben werden, welche dann sofort an den Börsenvorstand zu befördern wäre, der die Namen im Börsenbl. zu veröffentlichen hätte, später aber die wichtigsten Erklärungen zusammenfaßt und ebenfalls durch den Druck veröffentlichte, was geschehen müßte, sobald 200 Mitglieder die Anstalt festgestellt. 2) Erklären bis August diese 200 Mitglieder ihren Beitritt, was hindert dann, daß die erste Zahlung à 10  $\mathfrak{r}$  schon Michaeli d. J. geschieht und mit ihr die Anstalt dann ins Leben tritt? Ueberhaupt wird Michaeli für einen großen Theil der Mitglieder der wünschenswerthere Zahlungs-Termin sein, weil zur Ostermesse mit dem besten Willen, der Sortimenter seine Außenstände nur theilweise eintreiben kann und die gegen die Verleger zu erfüllenden Verbindlichkeiten die größte Sorge machen und gewiß 2½  $\mathfrak{r}$  Börsenbeitrag, Commissionsgebühren und diese 10  $\mathfrak{r}$  sind ein Capital, dagegen wird zu Michaeli Jeder mit leichtem und freudigem Herzen seinen Beitrag auf den Altar der Liebe niederlegen.

Im Speziellen muß ich nun mit aller Entschiedenheit gegen §. 3. der Statuten: „Nur eine fünfjährige Mitgliedschaft berechtigt zu Ansprüchen auf Pension von Seiten der Hinterbliebenen. Stirbt ein Mitglied vor Ablauf dieser 5 Jahre, so haben seine Hinterbliebenen keinen Anspruch auf Pension“ — protestiren. Nicht eine Härte, sondern eine harte Ungerechtigkeit liegt in diesem §. 3. Um dies klarer zu beweisen, werde ich dies praktisch zu erörtern suchen.

Ich selbst bin über 12 Jahre Börsenmitglied und habe zur Vereinskasse mit Zinsen, über 50  $\mathfrak{r}$  beigetragen. Andere noch viel mehr. Was haben wir vor denen, die jetzt erst, nur um offenbarer Vortheile willen, beitreten, voraus? Daß wir die finanziellen Verhältnisse der Börsenkasse in die vortheilhafteste Lage bringen halfen, deren Früchte aber Neuhinzutretende mit genießen. —

Wie dann, wenn ich 50  $\mathfrak{r}$  und mehr zum Börsenverein beigetragen — andere nichts — wenn ich selbst für 5 Jahre zur Wittwenkasse bezahlt habe, aber vor dem fünften Jahre sterbe? Die Hinterbliebenen gehen leer aus. — Wie dann, wenn ich 50  $\mathfrak{r}$  und mehr Börsengelder gezahlt und, wie zu erwarten, 20 — 30 Jahre meine Beiträge zur Wittwenkasse zahle, keine Wittwe hinterlasse und die Kinder über 16 Jahre alt sind, durch den Tod ereilt werde? Die Hinterbliebenen gehen leer aus und die Anstalt erhält zum Vortheil anderer, die bedeutendsten Beiträge.

Wie dann, wenn ich (vor jenen verhängnißvollen 5 Jahren) einen Ertrinkenden retten will, dabei selbst umkomme, bei einem Aufruhr meinen Bruder und Mitbürger mit meinem Leben vertheidige, das Vaterland gegen den einfallenden Feind, bei Rettung von Menschenleben aus dem Feuer und dergl., um's Leben komme? Soll ich auf Selbsterhaltung zum Wohle der Meinigen denken, wenn für sie nicht hinlänglich gesorgt — dies möchte bei vielen Mitgliedern der Fall sein — oder soll ich dem Rufe der Menschenliebe, der Vaterlandsliebe folgen, dann aber — wie

Arnold Winkelried — erst Euch zuzurufen: Sorgt für Weib und Kind! — Antwort, Beruhigung und Gewißheit nehme ich natürlich nicht mit in den Tod. —

Ein großer Theil des schönsten und segensreichsten Zweckes zur wirklichen Hülfspendung würde durch erwähnten §. 3 verloren gehen.

Wenn es wahrscheinlich ist auf der einen Seite, daß ich a) die meisten Börsengelder und b) Wittwenkassen-Beiträge gezahlt, und weil meine Frau mir schon durch den Tod früher entrißen, die Kinder über 16 Jahr alt sind, alles der Anstalt zum Vortheile anderer anheim fällt — soll auf der andern Seite die Anstalt zur Beruhigung (jedes beitragenden Mitgliedes) für die Möglichkeit nicht das bieten, daß den Hinterbliebenen zu jeder Zeit — ob der Tod des Mitgliedes im ersten oder fünften Jahre erfolgt — wenn nur das Mitglied einen Beitrag gezahlt, die Hinterbliebenen sofort die Pension — weil gerade hier die Noth am größten — ausbezahlt erhalten. Möge die Pension um den Jahresbeitrag den Hinterbliebenen bis zum fünften Jahre verkürzt werden, oder wodurch die Anstalt nur in Vortheil kommen, sich jedes Mitglied gern verstehen wird, von seinem Eintritt an bis zum fünften Jahre 15  $\mathfrak{r}$  — dann aber 10  $\mathfrak{r}$  und vom 15. oder 20. Jahre an 5  $\mathfrak{r}$  oder nichts mehr, eingezahlt werden.

Segensreicher wird durch die Anstalt fernere gewirkt werden und dies kann auch — wenn jedes Mitglied für die ersten 5 Jahre statt 10  $\mathfrak{r}$  — 15  $\mathfrak{r}$  beisteuert, wenn für die hinterbliebenen Kinder bis zum 20. oder 21. Jahre, — wo jedes einen Beruf erlernt haben und sich also selbst helfen kann — die Pension gezahlt wird, denn so lange der Mensch kostet und nichts verdient, muß er auch die Pension erhalten.

Und nun meine lieben Freunde und Collegen, bedenken wir's alle — Unser Leben ist in Gottes Hand, wie die Blume über Nacht vom Winde geknickt, so kann auch unserm Dasein durch einen Blitzschlag, oder wie schon bemerkt, durch Aufopferung aus Menschen- und Vaterlandsliebe, ein Ende gemacht werden. Jeder Vater und Gatte wird aber beruhigter und beseligender in seiner letzten Stunde von der Welt scheiden, wenn er für die Seinen nach Kräften gesorgt und dieselben vor möglichstem Mangel und Sorgen geschützt weiß — den meisten von uns würde durch unsere herrliche Anstalt in dieser verhängnißvollen Zeit eine große Beruhigung geboten werden. —

Meine Freunde und Collegen, wird einer von uns dem Vater und Gatten — für den möglichen Fall, daß ihn der Tod vor jenen 5 Jahren abrufte — die letzte Stunde dadurch verbittern wollen, daß wir seinen lieben Hinterbliebenen eine Hülfe nicht gewähren, die wir doch so von Herzen leicht und gern zu seiner Beruhigung gewähren könnten?

Keine Engherzigkeit unter uns! —

Ach möchten mit mir doch viele so denken, und hoffen wir es! Und wahrlich unsere Anstalt würde eine um Vieles segensreichere sein, Vielen eine größere Garantie und Beruhigung bieten, manche Thräne mehr getrocknet werden, und dies wird unbeschadet der Anstalt geschehen, wenn die beitragenden und neu hinzutretenden Mitglieder zu diesem Zwecke für die ersten 5 Jahre, 5  $\mathfrak{r}$  mehr zahlen (200 machen schon 1000  $\mathfrak{r}$ ) und könnten nöthigenfalls auch vom Grundcapital noch die Zinsen verwendet werden, was aber wohl nicht zu erwarten, da schwerlich die 5  $\mathfrak{r}$  Mehrbeitrag Verwendung finden werden. Ihnen Allen Gott zum Gruß!

Anclam, 6. Juni 1848.

W. Dieke.

Es ist wirklich bestrebend, mit welcher Leichtfertigkeit und Unkenntniß in unserm Börsenblatte oft über die wichtigsten Verhältnisse des Buchhandels abgeurtheilt wird! — So lese ich z. B. eben in Nr. 48

a. c. den Aufsatz: „Ueber die Dänisch-Russische Collegialität.“ Es heißt darin:

„Das Verfahren dieser unserer Geschäftsfreunde ist bereits auf die „beschämendste Weise, die möglich war, durch ihre eigenen Kollegen „gerichtet:

„Das der Russen durch die Erklärung des Herrn Fr. Fleischer in Nr. 42 des B.-B., daß von Herrn Kymmel in Riga die Zahlungsliste nebst vollständiger Deckung eingegangen.“

Mit andern Worten also: Wenn Herr Kymmel im Stande war, für vollständige Deckung seiner Liste zu sorgen, hätten es auch die andern Buchhändler Rußlands thun können!

Wenn der Schreiber des Aufsatzes wirklich so wenig geographische Kenntnisse besaß, um einen solchen Ausspruch thun zu können, der verlegend für viele geachtete Firmen ist, so hätte ihm doch ein Blick auf die Karte sagen müssen, daß nur aus einem engen Gesichtskreise die Behauptung hervorgehen könne: von einander so entfernte Orte, wie Riga, Dorpat, Reval, Petersburg und Moskau, die weder durch Eisenbahnen noch Chaussees verbunden sind, müßten alle dieselben Hülfsmittel bieten, wenn es darauf ankommt, Geld oder Wechsel nach Leipzig zu schaffen.

Um übrigens mich und andere Handlungen, die mit mir dasselbe Schicksal hatten, vor Mißdeutungen zu schützen, bemerke ich noch, daß bereits seit Ende April die Ausfuhr geprägter Münzen, zu Lande und Wasser gänzlich verboten ist und deshalb auch eine bedeutende Baarsendung, die ich schon in Riga bereit hatte, um sie per Dampfschiff zu expediren, zurückbleiben mußte.

Wodurch hat nun Herr N. Kymmel das Verfahren seiner Kollegen auf die beschämendste Weise gerichtet? Der Schreiber des betreffenden Aufsatzes wolle dies gefälligst erläutern.

Dorpat, 21. Mai (2. Juni) 1848.

E. J. Karow, Universitätsbuchhändler.

### Aus Frankreich

Laut Regierungsbeschluss vom 30. Mai 1848, werden sämtliche früheren königlichen Bibliotheken, die bis z. Februar-Revolution direkt unter der Civilliste standen, als jene des Louvre, der Tuilleries, zu Fontainebleau, Compiègne, Versailles, Trianon, St. Cloud, Meudon, des Elysée-Bourbon, des Palais National (ehemal. Palais royal) und zu Pau, dem Minister des öffentlichen Unterrichts und der Kulte untergeben.

Dieselben sollen fortan keine unnützen und unzugänglichen, dem Leben und Geiste entzogenen Büchermassen mehr sein, sondern der öffentlichen Benützung frei stehen und ihrem Zwecke entsprechen.

### Aus Oesterreich.

Auf der Redaction des Börsenblattes liegt die Original-Eingabe einer Wiener Buchhandlung, an das k. k. Finanz-Ministerium in Wien, zur gefälligen Einsicht jedes sich dafür Interessirenden. Es sind darin dem Finanz-Ministerium alle Gründe angegeben, die es nothwendig machen, einstweilen nur C.-M. fl. 5000 nach Leipzig ausführen zu dürfen, da die Ehre jener Firma es erheische, ihre Schulden zu bezahlen; es ist darauf hingewiesen, daß dies andern Kollegen bereits früher bewilligt worden sei, es ist darin überhaupt jedem nur möglichen Einwände im Voraus zu begegnen gesucht.

Die Eingabe wurde dem Bittsteller mit der lakonischen Bemerkung darauf: „dem Gesuche kann nicht willfahrt werden“ wieder zurückgestellt.

Wir machen diese Mittheilung, nur um den Beweis zu liefern, wie sehr die k. k. Regierung ihren Unterthanen es erschwert, ihren im Auslande eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen, weit entfernt übrigens, hiermit eine Vertheidigung der nicht zahlenden österreichischen Buchhändler aussprechen zu wollen.

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3927.] Berlin, im Mai 1848.

P. P.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich, nach bereits im Jahre 1845 erlangter Concession hieselbst eine

### Verlags-Buchhandlung,

verbunden mit meiner schon 1833 gegründeten

### Buchdruckerei,

errichtet habe, und beide Geschäftszweige unter der Firma:

A d. Friedländer

fortführen werde.

Mein stetes Bestreben wird es sein, das neugegründete Geschäft mit Umsicht und Solidität zu leiten, und ersuche ich Sie daher,

mir Ihr gütiges Vertrauen schenken zu wollen. Mein erstes Verlags-Unternehmen, für welches sich gefälligst recht thätig zu verwenden, ich Sie hierdurch ergebenst bitte, ist:

### Die Bürgerwehr-Zeitung,

redigirt von L. Blesson und von Wimpffen,

Majore der Berliner Bürgerwehr.

Dieselbe erscheint wöchentlich 2 Mal und kostet vierteljährlich 15 S $\pi$ ; aus besonderen Gründen kann sie nur gegen baar mit 33 $\frac{1}{3}$  % versandt werden, ausserdem aber auf 12/1, 25/3 Freixemplare.

Die „Bürgerwehr-Zeitung“ bringt in ihren Spalten Alles, was nur irgend auf die Bürgerwehr Bezug hat, und da bereits in den meisten deutschen Städten Bürgerwehr organisirt ist, so kann ein um so grösserer Absatz erzielt werden, als sie sich nicht bloss auf Berlin beschränkt, sondern auch auswärtige Berichte bringen wird, um auf diese Weise das Organ sämtlicher deutscher Bürgerwehren zu werden.

Probe-Nummern und Subscriptions-Listen habe hinlänglich versandt, wo selbe nicht ausreichen sollten, bitte gefälligst noch zu verlangen, und Ihren festen Bedarf mir baldigst anzugeben.

Zugleich empfehle ich Ihnen meine Buchdruckerei, die so vollständig eingerichtet ist, dass ich jedem geneigten Auftrage genügen kann, wobei ich nicht unterlasse, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass ich in den Stand gesetzt bin, Werke in hebräischer, rabbinischer und arabischer Sprache ausführen zu können; durch reelle und prompte Bedienung werde ich stets das mir geschenkte Vertrauen zu würdigen wissen.

Schliesslich zeige ich Ihnen noch an, dass Herr E. F. Steinacker in Leipzig die Güte gehabt hat, meine Commissionen zu übernehmen und zeichne

Mit aller Hochachtung und Ergebenheit

Ad. Friedländer.

[3928.] Herr Immanuel Müller in Leipzig besorgt für dortigen Platz meine Commissionen. Reisse, im Juni 1848.

Joseph Graveur.

96\*

[3929.] Eine Buchhandlung in einer Stadt der Provinz Sachsen, die einen reinen Gewinn von circa 1000  $\text{fl}$  jährlich abwirft, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für den geringen Preis von 3500  $\text{fl}$  zu verkaufen. Etwaige Offerten beliebe man unter der Chiffre H. E. an die Red. d. Börsenbl. franco einzusenden. —

[3930.] Buchhandlungs-Verkauf.

In einer der größeren Städte Rheinpreussens, mit lebhaftem Fremdenverkehr, ist eine blühende und sehr solide Sortiment-Buchhandlung, welche erweislich einen jährlichen Reingewinn von über 1500  $\text{fl}$  abwirft, zu verkaufen und wird, wegen Uebergang des Besitzers in einen anderen Wirkungskreis, eine baldige Realisirung gewünscht. Reflektanten, welche die Kaufsumme von 8500  $\text{fl}$  baar zu zahlen vermögen, erhalten auf portofreie Anfragen jede zu wünschende nähere Auskunft durch E. Wagner, Erdmannsstraße Nr. 4, in Leipzig.

[3931.] Von dem

Gefangbüchlein für deutsche Wehrmänner,  
Preis 1  $\text{Sgr}$  ord.,

liefere ich 60 Exemplare für 1  $\text{fl}$  baar.

Handlungen, welche 1000 Exemplare nehmen, liefere ich solche für 15  $\text{fl}$  baar mit ihrer Firma. Bei Bestellungen auf solche Partien bitte ich um genaue Angabe der Firma und des Preises, der auf den Titel gedruckt werden soll.

Georg Wigand.

## Fertige Bücher u. s. w.

[3932.] Reise-Literatur.

Folgende sehr elegant ausgestattete Kunststiftel stehen auf Verlangen à Cond. mit 25 % und fest mit 33 $\frac{1}{3}$  % zu Diensten:

Souvenir de Carlsruh. 17 Vues et un plan de la ville, avec une carte du chemin de fer. 1 fl. 48 kr., 1  $\text{fl}$ .

— de Bade. 18 Vues et un plan de la ville, avec une carte du chemin de fer. 2 fl., 1  $\text{fl}$  10  $\text{Sgr}$ .

— de Heidelberg. 15 Vues, un Panorama et un plan de la ville avec une carte du chemin de fer. 2 fl., 1  $\text{fl}$  10  $\text{Sgr}$ .

— de Mannheim et de Schwetzingen. 15 Vues, 2 Plans et un Panorama de Mannheim avec une carte de chemin de fer. 2 fl., 1  $\text{fl}$  10  $\text{Sgr}$ .

— de Wiesbaden, Schwalbach, Ems et Schlangenbade. 15 Vues et un Panorama d'Ems. 1 fl. 48 kr., 1  $\text{fl}$ .

Vues de Londres et de la Tamise, dessinées par Tomblason. 24 Planches in 4. 1 fl. 12 kr., 20  $\text{Sgr}$ .

Bei Abnahme einer Anzahl Abdrücke der letztern Ansichten findet ein sehr billiger Partierpreis statt.

Auch bin ich im Besitze vieler Tomblason'schen Rheinansichten, welche ich zu sehr billigen Baarpreisen abgebe und wovon Verzeichnisse auf Verlangen zu Diensten stehen.

Carlsruhe, 1. Juni 1848.

A. Bielefeld.

[3933.] Eisenbahn-Panoramen.

Bei A. Bielefeld in Karlsruhe erschienen und stehen auf Verlangen à Cond. mit 25 % und fest mit 33 $\frac{1}{3}$  % und 13/12 Gr. zu Diensten.

Malerisches Panorama der Badischen, Elsäffischen, Main-Neckar, Taunus- und Ludwigs-Eisenbahnen. Länge 54" und Breite 8" bad.; mit 95 Ansichten und einem Panorama von Frankfurt. Elegant in Leinwand geb. 3 fl. 1  $\text{fl}$  25  $\text{Sgr}$ .

Malerisches Panorama der Badischen, Elsäffischen, Main-Neckar und Taunus Eisenbahnen. Länge 54" und Breite 8" bad.; mit 65 Ansichten, einem Panorama von Frankfurt und 7 Städte-Plänen. Elegant in Leinwand geb. 2 fl. 42 kr., 1  $\text{fl}$  20  $\text{Sgr}$ .

Malerisches Panorama der Badischen und Elsäffischen Eisenbahnen, von Mannheim bis Basel und von Basel bis Straßburg. Länge 40" und Breite 8" bad.; mit 40 Ansichten und 7 Städte-Plänen. Elegant in Leinwand geb. 1 fl. 48 kr., 1  $\text{fl}$ .

Malerisches Panorama der Main-Neckar und Taunus-Eisenbahnen von Wiesbaden, Mainz und Frankfurt bis Heidelberg und Mannheim. Länge 20" und Breite 8" bad.; mit 24 Ansichten und einem Panorama von Frankfurt. Eleg. in Leinwand geb. 1 fl. 12 kr., 25  $\text{Sgr}$ .

Sämmtliche Panoramen sind nach den besten Karten bearbeitet und vom Hoftypferstecher E. Hoffmeister in Stahl ausgeführt und bieten jedem Reisenden die angenehmste Unterhaltung, da sie neben genauer Bezeichnung aller Eisenbahnstationen auch die Abbildungen aller Ruinen und Monumente, welche von den Bahnen aus gesehen werden können, sowie die Pläne und Ansichten derjenigen Städte geben, welche in der Nähe der Bahnen liegen.

Durch die genaue und ausführliche Angabe des Rheins und Mainlaufs, sowie aller zwischen diesen Flüssen und den Bahnen gelegenen Städte und Dörfern zeichnen sich diese Eisenbahn-Panoramen vor allen ähnlichen Erscheinungen vorthellhaft aus. —

[3934.] Im Verlage der Decker'schen Geheimen Oberhofbuchdruckerei in Berlin ist so eben erschienen und versandt:

Vollständige Verhandlungen der Versammlung zur Vereinbarung der Preussischen Staats-Verfassung. Zusammenge stellt von E. D. Bleich, Königl. Kanzlei-Rath und Bureau-Vorsteher der National-Versammlung. 1. Hest. 12 Bogen gr. 4. geh. 9  $\text{Sgr}$  ord., 6  $\text{Sgr}$  netto.

Die folgenden Hefte werden ebenfalls aus 12 Bogen bestehen und so schnell, als es das Material erlaubt, erscheinen. Die 2. Lieferung senden wir in derselben Anzahl à Condition. Vom 3. Hefte jedoch können wir nur gegen baar expediren und zwar so, daß wir bei jedem Exemplar, welches Sie vom 3. Hefte an baar bestellen, zugleich den Betrag für das 1. und 2. Hefte mit baar nachnehmen werden. Ihre Bestellung auf die Fortsetzung wollen Sie gefälligst bald anzeigen.

[3935.] Zu dem bei mir erschienenen:

F. W. Thieme

Englischen Wörterbuch

74 Bog. Imp. 8. 3  $\text{fl}$  ord.

à Cond. mit  $\frac{1}{2}$  — fest (gelb broch.) mit 50%, habe ich eine Anzeige zum Vertheilen drucken lassen, welche die bisher eingegangenen Urtheile über das Werk, wie folgt, enthält, und bitte dieselbe zu recht wirksamer Verwendung zu benutzen.

Leipzig, Juni 1848.

Gustav Mayer.

Urtheile

über

F. W. Thieme's Wörterbuch  
der englischen und deutschen  
Sprache.

74 Bog. Imp. 8. Preis 3  $\text{fl}$ .

Verlag von Gustav Mayer in Leipzig.

I think it decidedly the best book which has appeared, for the price.

Berlin, 31. Mai 1848.

Thomas Solly, teacher of the English lang.

In Beziehung auf Ihr Thieme's Wörterbuch haben Sie ganz recht, ich habe es empfohlen und freue mich, dass meine Empfehlung so gewünschten Erfolg gehabt hat.

Braunschweig, 6. April 1848.

H. H. Roberts, Prof. am Colleg. Carolin.

Ich wünsche übrigens recht oft Ihr preiswürdiges Wörterbuch empfehlen zu können.

Breslau, 31. Jan. 1847.

Dr. Behnsch.

Thieme's kritisches Wörterbuch entspricht nicht nur allen, in der Vorrede enthaltenen, Verheissungen, sondern übersteigt dieselben in einem nicht geringen Grade, besonders durch die Mannichfaltigkeit nautischer Wörter und Erklärungen; es gewährt mir daher ein ganz besonderes Vergnügen, indem ich dieses Werk bestens empfehle, zu sagen, dass zu einem solchen geringen Preise ein anderes, besonders mit so guter Ausstattung, sich im Buchhandel schwerlich finden dürfte.

Danzig, 17. April 1848.

James Lewis,

Königl. Preuss. Professor und Lehrer der englischen Sprache und Literatur an der Handels-Akademie zu Danzig.

Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, beim Studium belletristischer und insbesondere naturwissenschaftlicher Werke nähere Einsicht Ihres Thieme's Lexicons zu nehmen und dabei die volle Ueberzeugung gewonnen, dass es vor den mir bekannten ähnlichen Werken entschiedene Vorzüge besitzt.

Düsseldorf, 3. Febr. 1848.

Dir. Dr. Heinen.

[3936.] In Commission debitiere ich:

Portrait von Held,

meisterhaft gezeichnet und getroffen, groß Folio, chinesisches Papier.

Preis 7 $\frac{1}{2}$   $\text{Sgr}$  baar.

Alle liegen bleibenden Exemplare nehme ich zurück.

Berlin.

Gustav Hempel.

[3937.] Grimma, im Juni 1848.

**Wahlzettel**von den neuesten Novafendungen des **Verlags-Comptoirs** in Grimma pro 1848.

- Die Protocolle der vorberathenden Versammlung für Deutschlands Volks-Parlament. Ein Denkbuch deutscher Freiheitsbestrebungen und Wegweiser für die Abgeordneten der deutschen constituirenden Versammlung und ihre Wähler. 15 Ngr ord., 10 Ngr netto.
- Die Verbrechen gegen die Sicherheit des Staats und die öffentliche Ruhe, nach den Bestimmungen des Sächsischen Criminalgesetzbuchs, zur Lehre und Warnung faßlich dargestellt v. E. F. Andrich. 4 Ngr ord., 2½ Ngr n.
- Die jetzigen Bauernunruhen und die Stimme Luthers in den Wirren unserer Zeit. Ein Wort der Verständigung und Beruhigung an Alle, die es mit dem Volke gut meinen, insbesondere an den Bauernstand. 4 Ngr ord., 3 Ngr netto.
- An mein Vaterland. Eine Stimme aus dem Sächsischen Erzgebirge, als Aufruf, zu achten auf die Zeichen der Zeit. 3 Ngr ord., 2 Ngr netto.
- Die Volkserziehung als Staatsfache. Aus den Verhandlungen der ersten sächsischen Lehrerversammlung zu Leipzig, nach stenographischen Niederschriften herausgegeben von Julius Kell. 3 Ngr ord., 2 Ngr netto.
- Florencourt, Fr. von, Noch ein Sendschreiben an die sogenannte constituirende National-Versammlung zu Frankfurt a. M. 3 Ngr ord., 2 Ngr netto.
- Fünf Jahre aus dem Leben eines deutschen Volksschullehrers, (Lehrer Wanders in Hirschberg) herausgegeben von einigen Sächsischen Schulmännern, als Freunden Wanders, und der Sache, die er vertritt. 10 Ngr ord., 7 Ngr netto.
- Der kleine Franzose, oder: die Kunst, in kürzester Zeit französisch zu lernen. Nach zwanzigjährigen Erfahrungen bearbeitet von einem Schulmanne. 10 Ngr ord., 7½ Ngr netto.
- Anregende Gedanken über die im Königreiche Sachsen im Jahre 1848 angeordneten historisch-didactischen Texte. Herausgegeben von M. Ernst Stange. Zweites (letztes) Heft. 7½ Ngr ord., 5 Ngr netto.
- Schul-, Haus- und Kinderfreund. Lesebuch für Haus und Schule. Herausgegeben von K. F. W. Wander. 15 Ngr ord., 10 Ngr n.
- Limmer, K., Urkundlich-pragmatisch-allgemeine Geschichte der Neu-Sächsischen Lande oder derer des Hohen Durchlauchtigsten Hauses Wettin beider Linien. Dritter Thl. Neueste Geschichte der Neu-Sächsischen Lande. 1 Ngr ord., 20 Ngr netto.
- Schaffrath, Codex Saxonicus, d. i. chronologische Sammlung der gesammten praktisch-giltigen königl. sächsischen Gesetze von den

ältesten Zeiten, vom Jahre 1255 an bis zum Schluß des Jahres 1840, mit einem alphabetisch-systematischen Repertorium. Dritter Theil. Zweite Abthlg. 20 Ngr ord., 15 Ngr netto.

- Merkwürdige und wunderbare Prophezeihungen des Bruder Hermann von Lehnin, enthaltend die Schicksale des Hauses Brandenburg, der katholischen und evangelischen Kirchen des Erdendrums, nebst Aufruf an alle Souveraine Deutschlands, Se. Majestät den König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen zum Oberhaupte des deutschen Bundes, unter dem Titel eines Königs von Germanien einzusetzen, sobald er zum Katholizismus übergegangen sein wird. Von L. de Bouverot. Aus dem Französischen mit einer Einleitung. 1½ Ngr ord., 1 Ngr netto.
- Brief eines polnischen Edelmanns an den Fürsten von Metternich über die Missethaten in Galizien. 6 Ngr ord., 4 Ngr netto.
- Die dritte französische Revolution vom 22. bis 24. Februar 1848. Ihre Entstehung, ihr Ausbruch, siegreicher Erfolg und ihre Garantien für die Zukunft. Von Saint-René Taillandier, deutsch bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt von Dr. Rudolph König. 12 Bogen compressen Drucks, 15 Ngr ord., 10 Ngr netto.
- Die Familie Orleans seit ihrem Entstehen bis auf Ludwig Philipp, den letzten König der Franzosen, v. Ch. Marshall. 1½ Ngr ord., 1 Ngr netto.
- Eine preussische Familie. Geschichtlicher Roman von Friedrich Lubojakky. 4 Bände. 5 Ngr ord., 3 Ngr 10 Ngr netto.
- Des Dorfbarbiers sämmtl. Werke. 1—3. Bd. Die Erbschaft in Kabul. 3 Thle. — 4—6. Bd. 1813. 3 Thle. Jeder Band von 16 bis 20 Bogen. 10 Ngr Subscriptionspreis, 7½ Ngr netto.
- Alex. Dumas, Denkwürdigkeiten eines Arztes. 9. u. 10. (letzter) Band. 1 Ngr ord., 20 Ngr netto. Alle 10 Bände 5 Ngr ord., 3 Ngr 10 Ngr netto.
- Colletta, Geschichte des Königreichs Neapel u. 1—8. Bd. 4 Ngr ord., 2 Ngr 20 Ngr netto.
- Hiermit ist dies treffliche classische Werk beendigt und zu einem beispiellos billigen Preise geliefert! —
- Bibliothek ausgewählter Memoiren** des 18. und 19. Jahrhunderts.
- Band VII. und VIII. Memoiren der Viscountess Sundon, nebst Briefen von den berühmtesten Personen ihrer Zeit. Nach den Originalien herausgegeben von Mrs. Thomson. Aus dem Englischen von A. Kresschmar. 2 Theile. 3 Ngr ord., 2 Ngr netto.
- Band IX. Geheime Geschichte des Hofes, des Ministeriums und der Zeiten Georgs IV. Nebst Anekdoten von herrschenden Dynastien, Aristokratien und Männern der Doffentlich-

keit mit Einschluß russischer Czare, österreichischer Kaiser, französischer Könige, Kron- und anderer Prinzen, so wie über geheime Dienste u. u. Von einem alten Diplomaten. Aus dem Englischen von A. Kresschmar. Erster Theil. 1½ Ngr ord., 1 Ngr netto.

**Europäische Bibliothek der neuesten und besten Romane aller Völker.**

Zweite Serie.

- Band 72. Major Müllers Töchter. Ein Familienroman von Onkel Adam. Aus dem Schwedischen übertragen von G. v. Rosen. 15 Ngr ord., 10 Ngr netto.
- Band 73. Der schwarze Bettler, von Paul Féval. Aus dem Französischen übertragen von Richard Goff. 15 Ngr ordin., 10 Ngr netto.
- Band 74. und 75. Ranthorpe. Ein Roman von G. H. Lewes. Aus dem Englischen von A. Kresschmar. Zwei Theile. 1 Ngr ord., 20 Ngr netto.

Dritte Serie.

- Eugène Sue, Die sieben Todsünden. Bd. III.—V. III. Die Hoffart. 3. Theil. IV. u. V. Der Meid. 1. u. 2. Theil. à 15 Ngr ord., 10 Ngr netto.

Außerdem empfehlen wir die bei uns erschienenen

**Reise- und Badechriften,**

- von welchen Sie nach Belieben verlangen wollen: Röber, Dr. med., Die Heilquellen Deutschlands, für Aerzte und gebildete Nichtärzte, nebst einer Einleitung über die Wirkung des reinen kalten und warmen Wassers und vollständigem Register. (Eine vollständige Beschreibung sämmtlicher Bäder Deutschlands.) Compl. 46 Bg. 2 Ngr 20 Ngr ord., 2 Ngr netto.
- Schweicker (Dr. Med.-Rath), Der Führer durch Deutschlands Heilquellen, für Kranke und Erholungsreisende, welche dieselben mit möglichst wenigem Aufwande besuchen wollen. Eine Badeschrift für das nichtärztliche Publikum. 15 Ngr ord., 10 Ngr netto.
- Kaiser-Franzensbad bei Eger, von einem nichtärztlichen Badegaste. Ein kundiger, sicherer und schlichter, aber practischer und hausbackener Rathgeber für Alle, welche dort Gesundheit und Heiterkeit des Geistes finden wollen. 10 Ngr ord., 7½ Ngr netto.
- Fischer, Teplitz wie es ist. Nebst Abbildung seiner Hauptquellen und pittoresken Umgebungen. Ein Handbuch für Curgäste. 9 Ngr ord., 6 Ngr netto.
- Graf, (pract. Arzt zu Kirchberg), Vincenz Priesnitz oder der Wassergeist. Ein Helfer für Preshafte und Kranke, und Rathgeber für gesunde Menschen. 10 Ngr ord., 7½ Ngr netto.

Graf, (pract. Arzt zu Kirchberg), sympathischer Hauschak oder Heilung durch Sympathie etc. 15 Ngr ord., 10 Ngr netto.

Hedenus, J. E., Die neueingerichteten Moorschlammäder zu Kleinschirma bei Freiberg, und deren erprobte Wirksamkeit gegen die hartnäckigsten chronischen Krankheiten. 15 Ngr ord., 10 Ngr netto.

Taschenbuch für Lustreisende in die Rheingegenden und Taunusbäder. Ein zuverlässiger und bequemer Wegweiser für Reisende zu Fuß und zu Wagen. 7½ Ngr ord., 5 Ngr netto.

Taschenbuch für Lustreisende in das Riesengebirge und die schlesischen Bäder. Ein zuverlässiger und bequemer Wegweiser für Reisende zu Fuß und zu Wagen. 5 Ngr ord., 3 Ngr netto.

Teucher, (Dr. W. S.) Reise in die Seebäder bei Triest und Venedig und in das Wildbad Gastein. Ein Reisetagebuch für Kurgäste und Vergnügungsbereisende durch Sachsen, Böhmen, Baiern, Salzburg und Oesterreich nach Gastein, Triest, Venedig und Padua und zurück über Grätz, Wien und Prag. 20 Ngr ord., 10 Ngr netto.

Boz, (Charles Dickens) Bilder aus Italien. In's Deutsche übertragen von A. Kreisshmar. 15 Ngr ord., 10 Ngr netto.

Cothen. Reiseskizzen aus dem Osten. Aus dem Englischen. eleg. gr. 8. 1½ Ngr ord., 1 Ngr netto.

Ein Sommer in Russland, vom Verfasser von „Cothen.“ 22½ Ngr ord. 15 Ngr netto.

Rowbotham, S., neuester sprachlicher Reisegefellschafter durch Deutschland, Frankreich, England und Nordamerika, deutsch, französisch und englisch. 2. Aufl. 20 Ngr ord., 15 Ngr netto.

[3938.] So eben ist bei uns erschienen, und bitten wir zu verlangen, da wir nichts unverlangt versenden werden:

Ueber die gegenwärtige  
**allgemeine Creditlosigkeit**  
und über die Mittel  
sie gründlich zu beseitigen.

Von  
Bülow-Cummerow.  
35 Seiten groß Octav. Preis 5 Sgr.  
Berlin, den 6. Juni 1848.

**J. Schneider & Comp.**

[3939.] An Alle, welche es fest verlangten, sandte ich heute zur Fortsetzung:

Müller, C., Synopsis muscorum frondosorum omnium hucusque cognitorum. Fasc. II. 1 Ngr ord.

und bitte diejenigen Handlungen, welche es brauchen und noch nicht verlangten, dies nachträglich zu thun.

Berlin, 10. Juni 1848.

**A. Förstner.**

[3940.] Für unseren Verlag ist so eben nachstehendes Werk vollendet worden:

**Schatz**  
des evangelischen Kirchengesanges  
im ersten Jahrhundert der  
Reformation.

Herausgegeben unter Mitwirkung Mehrerer  
von

**G. Freiherrn von Tucher.**

(Zwei Theile. In sehr großem Octav-Format. geheftet.)

Erster Theil: Liederbuch, auch unter dem Titel: Kirchengesänge, Psalmen und geistliche Lieder Dr. Martin Luther's und anderer frommer Christen. Preis 3½ Ngr.

Zweiter Theil: Melodienbuch, auch unter dem Titel: Melodien des evangelischen Kirchengesanges im ersten Jahrhundert der Reformation, mit den vorhandenen Harmonisirungen dieser Periode. Preis 4½ Ngr.

Den Zeitverhältnissen nachgebend, behalten wir uns eine allgemeine Versendung dieses wichtigen Werkes für eine spätere Zeit vor, liefern es jedoch denjenigen Handlungen, welche Verwendung dafür haben, jederzeit gern auf Verlangen.  
Leipzig, im Mai 1848.

**Breitkopf & Härtel.**

[3941.] So eben wurde versandt:

**Die Männer des deutschen Volks.**

1. Lieferung,  
enth. die Portraits von Blum, Raveaux,  
Soiron.

Preis für die Lieferung weiß Papier 54 Kr.  
oder 12 Ngr.

Preis für die Lieferung chines. Papier 1 fl. 21 Kr.  
od. 18 Ngr.

Preis für einzelne Blätter weiß Papier à 24 Kr.  
od. 6 Ngr.

Preis für die Lieferung chines. Papier à 36 Kr.  
od. 8 Ngr.

Erschienen sind ferner noch folgende Portraits: Jacoby, Schleiden, Duckwitz, Benedey, H. Gager, Schuselka, Bassermann, Arndt, Dahlmann, Rühl, Bih, Tucher.

In Kurzem folgen:

Simon, Heckscher, Pagenstecher, Pfizer, Römer, Mittermaier und eine Reihe Anderer, nach den ausgezeichnet-schönen Lichtbildern Biow's.

Die schöne Ausführung und Aehnlichkeit der Portraits hat denselben in unserer Umgebung einen außerordentlichen Beifall verschafft, der Ihnen ohne Zweifel auch bald in ganz Deutschland werden wird.

Besonders werden einzelne Portraits Absatz finden, und namentlich dort, wo die betreffenden Abgeordneten gewählt wurden. Bei Abnahme einer größeren Anzahl Portraits machen wir gern besondere günstige Bedingungen.

Frankfurt, d. 10. Juni 1848.

**Schmerber'sche Buchh.**  
Nachf.: Heinrich Keller.

[3942.] Vollständig ist in meinem Verlage nun erschienen:

Neuestes und vollständiges grammatisch-orthographisch-stylistisches

**Hand- und Hilfswörterbuch**  
der deutschen Sprache,

mit besonderer Rücksicht auf die Zweifel, Schwierigkeiten und gangbaren Fehler in der Beugung, Fügung und Bedeutung der Wörter, ihrer Homonyme, Synonyme und Tropen, mit Worterklärungen und erläuternden Beispielen. Ein unentbehrlicher Rathgeber, um sich schön und richtig auszudrücken, den Sinn der Wörter nach ihrer allgemeinen und besonderen Bedeutung genau aufzufassen, die Sprachregeln in Absicht auf die Veränderung und Verbindung derselben gehörig anzuwenden, und sie den neuesten anerkannt besten Regeln der Orthographie gemäß zu schreiben. Nach den besten Sprachforschern zeitgemäß, dem praktischen Bedürfnisse eines schnellen Unterrichts entsprechend, ganz neu bearbeitet und zum Gebrauche für Beamte, Privatcanzellisten, Schullehrer, Handels- und Geschäftsleute und eines Jeden, dem die Kenntniß der deutschen Sprache wichtig ist, eingerichtet von Jos. M. Ditscheiner. Gr. 8. 75 Bogen, in 2 Abtheilungen broschirt 3 Ngr.

In 1 Band fein gebunden, 7 Ngr netto extra, für den Einband.

Mit 33⅓ % Rabatt.

Gegen baar 40%

Auf 6 Exemplare fest, 1 Freieemplar.

Ein großes Placat steht auf Verlangen zu Diensten.

Ich ersuche um recht thätige Verwendung.

Leipzig, im Juni 1848.

**C. A. Haendel.**

[3943.] Bei **J. H. Köhler** in Stuttgart erschienen so eben:

Statistisches Taschenbüchlein der deutschen Bundesstaaten. 16. brosch. ord. 5 Sgr.

(Erster Theil der deutschen Bundesbibliothek.)  
Dieses Werkchen gehört nicht unter die ephemere Parlaments-Literatur, sondern hat bleibenden Werth. Es existirt keine ähnliche Statistik Deutschlands, es ist eine nützliche Schrift für Jedermann, so daß Handlungen, die sich dafür verwenden wollen, einen großen Absatz erzielen können, und sich zugleich eine Continuation auf die folgenden Theile der „Bundesbibliothek“ in 12 Theilen erwerben werden.

[3944.] Pro Novitate wurde von mir an solche Handlungen, welche Nova annehmen, versandt:

**Der politische und der theologische Liberalismus.**

Von

**Dr. F. Strauß.**  
geh. Preis 5 Sgr.

Bitte die Handlungen, die keine Nova un-  
verlangt annehmen, selbst zu wählen.

Gewiß wird diese kleine Broschüre von dem Verfasser des „Leben Jesus“ unter den jetzigen Zeitverhältnissen, großes Aufsehen erregen.

Halle.

**G. C. Knapp,**  
vormals

Rümmel'sche Verlags-Buchh.

[3945.] Unverlangt wird nichts versandt!

Bei uns erschien so eben:

### Unter den Zelten

(im Thiergarten zu Berlin.)

Ihre bedeutungsvolle Geschichte vor und nach dem 18. März 1848.

Inhalt:

Cabinet's-Justiz. — Der Goldmacher. — Die Censur-Höhle. — Peter der Große und der Galgen-Candidat. — Carl X. — Die Volksversammlungen.

Auch unter dem Titel:

Berlins berühmte und berühmte Häuser 8. Heft.

Des großen Begehrs halber geben wir dies Heft auch einzeln. Preis für Abnehmer des ganzen Werkes ord. 3¼ Sgł apart 5 Sgł mit ½.

Berlin, den 7. Juni 1848.

M. Cohn & Co.

[3946.] Bei G. V. Glücksberg in Warschau ist erschienen:

### Le livre

de la jeune femme chrétienne.

Lettres à ma filleule,

mit gegenüberstehender polnischer Uebersetzung:

Książka

Złoty Chrześcianceki

przez

Th. Sierosinskiego.

2 Bde. broch. 2 r. mit 33¼ % Rabatt.

[3947.] In der V. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung in Wiesbaden ist erschienen:

Der

### nordamerikanische Freistaat Texas.

Ein Handbuch für Solche, die dahin, insbesondere aber nach dem der deutschen Colonisationsgesellschaft für Texas angehörenden, in der County Bexar gelegenen Landbezirk auswandern wollen. Nachricht über die Geschichte, Verfassung, Lage, Klima, Beschaffenheit des Landes, Gewerbe, Ackerbau, Viehzucht, Handel, Verkehr, Zinsfuß, Straßen, Liste der Postämter, Militär, Abgaben, Bevölkerung, Staatsschuld, politische Eintheilung, sodann die deutsche Colonisationsgesellschaft nebst ihrem Programme, sowie den durchaus nöthigen Belehrungen und Anweisungen der Auswanderer über die Vorbereitungen zur Reise, während derselben und im Lande selbst.

Von

Ludwig Martin.

Landbesitzer im Staate Texas und Mitglieder der deutschen Colonisationsgesellschaft für Texas.

Preis 18 kr. — 5 Rł mit 33¼ %.

Handlungen, welche sich hierfür verwenden wollen, belieben à Cond. zu verlangen, da das Werkchen nicht allgemein versandt wird.

[3948.] In der v. Rohden'schen Buchhandlung in Lübeck ist so eben erschienen:

Ever's, G., die Gefahr des Vaterlandes und der Weg seiner Rettung. geh. 3 Sgł.

Handlungen, welche unverlangt keine Neuigkeiten annehmen, wollen gefälligst à cond. verlangen.

[3949.] So eben erschien bei uns:

Beiträge zum Verfassungs- und Wahl-Gesetz für den Preussischen Staat, von F. v. B.

Preis 2 Sgł.

(Wird mit 50 % versandt.)

Creutz'sche Buchh. in Magdeburg.

[3950.] In der Hermann'schen Buchhdlg. in Frankfurt a/M. ist erschienen:

### „Zur großen deutschen Frage.“

Kein Kaiser alten Styls und mit Erblanden, sondern, entweder ein Reich und ein Staat, oder ein Bundesstaat mit einem ausführenden Präsidenten.

### Ein Bötum

von

Hofrath A. Ritz in Birkenfeld.

Preis 6 Sł oder 18 kr. ord.

### Entwurf

einer freien Verfassung der evangel. Kirche des Herzogthums Nassau.

3½ Sł ord.

[3951.] So eben erschien bei mir und wird nur auf festes Verlangen versandt:

### Das Gefecht bei Kandern

und

### Tod des Generallieutenants

von Gagern

am 20. April 1848.

Nach officiellen Aktenstücken

und den Erklärungen des badischen Obersten von Hinkelden, des Großherzogl. Hess. Majors Kronenbold, so wie des Dr. Hecker, Kaiser u. A.

Nebst einer Lebensbeschreibung des Generallieutenants von Gagern.

2. Auflage.

gr. 8. geh. 7½ Rł; 27 kr.

Die erste starke Auflage verkaufte sich allein in unserem Großherzogthum innerhalb weniger Tage. Jede Sortimentshandlung wird eine große Partie absetzen können.

Erst durch diese Veröffentlichung höchst wichtiger Documente ist jeder Unbefangene in den Stand gesetzt, sich ein richtiges Urtheil über das vielbesprochene Ereigniß zu bilden.

Bestellungen à Cond. kann ich nicht berücksichtigen, dagegen gewähre ich bei festen Bestellungen, trotz des billigen Preises neben ½ Rabatt, an Freieremplaren 11/10, 28/25, 57/50, 115/100. Carlsruhe, 10. Juni 1848.

Franz Nöldeke.

[3952.] Zeitgemäße Novität!

So eben erschien in meinem Verlage:

Die Staatsberedtsamkeit der neueren Völker. Nach der Entwicklung ihrer Staatsformen dargestellt von Theodor Mundt. 8. 24¼ Bogen. broch. Preis 1 r. ord., 20 Sgł netto.

Es wird dies Werk nicht unverlangt versandt, was ich gefl. zu beachten bitte.

Berlin, im Mai 1848.

August v. Schröter.

[3953.] Im Verlage der Buchdruckerei von Carl Schulte hier, und bei mir in Commission, erschienen so eben:

Dettrich, Eduard, in Trebbin, Mittel zur schleunigsten Abhülfe unserer jetzigen Noth. 5 Sgł ord., 3¼ Sgł netto.

(Der Ueberschuß gehört verunglückten Arbeitern.)

Stargardt, Oberstlieutenant a. D., Ritter des eisernen Kreuzes, die strategische Lage und Befestigung Berlins. Eine jetzt im Anfange des europäischen Revolutionskrieges wohl zu erwägende Zeitfrage. 5 Sgł ord., 3¼ Sgł netto.

Beide, höchst interessante Brochüren versende ich nur auf Verlangen; ich bitte daher gef. zu bestellen.

Berlin, Juni 1848.

Leopold Vassar.

[3954.] Nachdem so eben die dritte Auflage der Verfassungen

von

Nord = America,

New = York,

Norwegen und

Belgien.

(Als Anhang der Preussische Verfassungs-Entwurf.)

Zusammen 5 Sł.

fertig geworden, stehen von nun an wieder Exemplare zu Dienst.

Berlin.

Gustav Hempel.

[3955.] So eben erschien in unserm Verlage:

### Freiheit und Glück.

Ein Wort für die Armen

von

Heinrich Frei.

gr. 8. 3 Bogen. geh. Preis 6 Sł.

Die leitenden Artikel des pseudonymen Verfassers in der Königsberger Zeitung haben sich des größten Beifalls von vielen Seiten zu erfreuen und bürgen für die wohlmeinende und tüchtige Behandlung dieses wichtigen Gegenstandes.

Da die Broschüre nicht allgemein verschickt wurde, so bitten gefälligst mäßig verlangen zu wollen. Der größte Theil der Auflage ist hier sofort vergriffen worden.

Königsberg, den 1. Juni 1848.

Vorntäger'sche Sort.-Buchh.

(Tag & Noth.)

[3956.] Meine geehrten Herren Collegen erlaube ich mir auf nachstehendes, für die jetzige Zeit besonders wichtige Werk meines Verlags aufmerksam zu machen, und stehen allen denen, mit welchen ich in Verbindung stehe, Expl. in mäßiger Anzahl à Cond. zu Diensten:

Hagen, E. L., die pfarramtlichen Besoldungen vom Standpunkte der Moral und der christlichen Religion, sowie der Geschichte, Politik und Dekonomie betrachtet. gr. 8. 1 r. 26¼ Sł.

Neustadt a/D., im Juni 1848.

J. K. G. Wagner.

## [3957.] Englische Literatur.

Handlungen, welche mit Engländern verkehren, mache ich auf die bei mir erschienenen englischen Werke aufmerksam, und bitte davon à cond. zu verlangen:

### A concise German grammar by M. Wertheim.

8. in feine Leinwand geb. 1  $\text{fl}$  20  $\text{Ngr}$   
(1  $\text{fl}$  16  $\text{gr}$ ) od. 3  $\text{fl}$ . mit 33%.

Der Werth dieser, durch ihre geniale und leichtfaßliche Einrichtung, ausgezeichneten Grammatik wurde bereits vielseitig anerkannt.

Sterne's sentimental journey mit vielen Holzschnitten von den ersten englischen Künstlern; Londoner Ausgabe, gr. 8. in feine Leinwand geb. 3  $\text{fl}$  od. 5  $\text{fl}$ . mit 25%.

Carlstraße, Juni 1848.

A. Bielefeld.

[3958.] Von

### Sporschil, Leipzig, Meissen, Dresden und die Sächsische Schweiz.

Ein Wegweiser und Führer auf den Schlachtfeldern von Leipzig und Dresden, zu den Merkwürdigkeiten und Kunstschätzen der obgenannten Städte und durch die reizendsten Gegenden Sachsens.

Mit 15 Stahlstichen.

gr. 8. brosch. Preis 20  $\text{Ngr}$ .  
gebe ich gegen baar 50% Rabatt.

In der jetzigen Reisezeit ist dieses Buch leicht verkäuflich.

Leipzig, 5. Juni 1848.

C. A. Haendel.

[3959.] Preiserhöhung  
des

### Volkssblattes für Stadt und Land.

Der durch Ueberfülle an Material, wie durch den Wunsch der Redaction immer gestiegene, und jetzt auf das Doppelte (2 ganze Bogen die Woche) festgesetzte Umfang des „Volkssblatt für Stadt und Land, redigirt von F. v. Florencourt“ — wie auch die größeren Ansprüche der jetzigen Redaction — legen mir die Nothwendigkeit auf, vom 1. Juli d. J. an den Preis dieses Blattes zu erhöhen, und zwar auf 20  $\text{Sg}$  (netto 15  $\text{Sg}$ ) fürs Vierteljahr.

Ihre gütige Bemühung für den Absatz, um die ich recht angelegentlich bitte, wird sich fortan also auch reichlicher lohnen.

M. Mühlmann.

[3960.] Für Handlungen, die wählen.

Bei mir erschien so eben:

### Karte von Dänemark

mit den Herzogthümern Schleswig-Holstein und Lauenburg, mit Bezeichnung der Sprachgrenzen, in Schreibbogen-Format.

colorirt 5  $\text{Sg}$ .

F. Bartholomäus.

[3961.] Bei W. Thome in Berlin ist in Commission erschienen und wird nur auf Verlangen versendet:

W. Böttcher, die unter uns missionirenden Englischen Apostel, Wahrheit und Irrthum in der Lehre derselben und in ihrem Streben, die ganze Christenheit auf die nahe bevorstehende Wiederkunft Christi vorzubereiten. Gr. 8. Geh. 10  $\text{Sg}$ .

[3962.] Nur auf Verlangen pro Novit.:

### Ansprache

an die rationalistisch Gesinnten unter den Protestanten in Bayern, die bevorstehende Generalsynode betreffend,

von

Dr. F. W. Schillany,

(Verf. v. Feonegg's Glaubensbekenntnis.)

gr. 8. br. Preis ca. 5  $\text{Ngr}$  mit  $\frac{1}{3}$ .

Nicht nur für die Protestanten in Bayern, jetzt für ganz Deutschland von größtem Interesse, ist mit dieser höchst interessanten und zeitgemäßen Schrift ein bedeutender Absatz zu erzielen. Fürth, D. M. 1848.

J. Ludw. Schmid's Buchhandlung.

[3963.] Nothe's Friedrich Nowak,

### Der erfahrene Schäfer,

2. Aufl. geh. 15  $\text{Sg}$  mit  $\frac{1}{3}$ .

pflügt im Laufe des Sommers oft begehrt zu werden; ich liefere etwaigen Bedarf gern à Cond. und vergüte auf je 6 in einem Jahre abgesetzte Exemplare ein 7. als Freieremplar.

Breslau, im Mai 1848.

Ferdinand Hirt,

Firma: Hirt's Verlagsb.

### Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[3964.] Frankfurt a/D. u. Berlin, im Mai 1848.

Der bisher in unserm Verlage herausgekommene Schreib-Kalender erscheint von 1849 an unter Redaction des rühmlichst bekannten Justiz-Commissarius Herrn Ferdinand Fischer in Breslau, unter dem Titel:

### Kalender

für

Juristen, Kaufleute, Deconomen und  
sonstige Geschäftsmänner

auf das Jahr

1849

nebst dem altpreussischen, rheinländischen und  
Hamburger Wechselrechte.

Die Ihnen bekannten eigenthümlichen Verhältnisse des Kalenderhandels, wonach wir außer den Druck- und Papierkosten ein großes Capital für Stempel und Buchbinderlohn aufwenden müssen, machen es uns aber unmöglich, denselben in großen Massen à Cond. zu versenden, und haben wir uns daher lieber entschlossen, bei festen Bestellungen größere als sonst bei derartigen Unter-

nehmungen übliche Vortheile zu bewilligen. Unsere Bedingungen werden sich demnach so stellen:

Wir gewähren ein volles Drittel Rabatt von allen vor dem 1. August (d. h. vor dem Erscheinen) festbestellten Exemplare, berechnen also jedes bei 22 $\frac{1}{2}$   $\text{Sg}$ . Ladenpreis, mit 15  $\text{Sg}$  netto.

Durchgeschossene Exemplare können wir überhaupt nur auf feste Rechnung liefern und kosten diese bei 27 $\frac{1}{2}$   $\text{Sg}$  Ladenpreis 20  $\text{Sg}$  netto.

Alle nach dem Erscheinen, so wie die à Cond. verlangten Exemplare berechnen wir mit 17 $\frac{1}{2}$   $\text{Sg}$  n. ohne spätere Preisänderung.

Wir ersuchen Sie nun, sich für unsern Schreib-Kalender recht thätig zu verwenden und uns Ihre Aufträge in recht bedeutender Anzahl zukommen zu lassen. In Bezug auf die Tendenz dieses Kalenders beziehen wir uns auf die untenstehende Anzeige des Herrn Justiz-Commissarius Fischer.

Da der Schreib-Kalender, welchen wir bisher verlegten, in seiner alten Form von mehreren seiner Freunde noch verlangt werden könnte, so werden wir von demselben pro 1849 noch eine Auflage veranstalten, die wir jedoch nur ungebunden zum Preise von 7 $\frac{1}{2}$   $\text{Sg}$  netto ausgeben.

Mit aller Hochachtung empfehlen wir uns ganz ergebenst

Trowitsch & Sohn.

Von der Buchhandlung Trowitsch & Sohn zu Frankfurt a. d. D. und Berlin ist mit die fernere Herausgabe des Trowitschen Schreib-Kalenders aufgetragen worden. Vom Jahre 1849 an, wird der Kalender unter dem Titel

### Kalender

für

Juristen, Kaufleute, Deconomen und  
sonstige Geschäftsmänner

nebst

dem altpreussischen, rheinländischen und Ham-  
burger Wechselrechte,

erscheinen; der Kalender wird Alles enthalten, was die früheren Jahrgänge gegeben haben, aber er wird auch zugleich sonstigen Bedürfnissen der Geschäftsmänner zu genügen suchen.

Vor allem ist es dem Geschäftsmanne wichtig, die gewöhnlichen Prozessfristen kennen zu lernen. Er will, wenn er ein Erkenntnis erhält, genau wissen, wie viel Zeit er zur Einreichung der Rechtsmittel hat. Es ist ihm zeitraubend und langweilig, wenn er erst die Tabellen nachschlagen soll. In dem neuen Kalender wird man dieses Nachschlagens überhoben; denn bei jedem Tage ist vermerkt, wann die 6, 10, 12 und 16 wöchentlichen Fristen abgelaufen sind. Ein dringendes Bedürfnis ist ferner ein Verzeichniß der Advokaten. Der Geschäftsmann, welcher in andern Städten Prozesse oder sonstige Geschäfte zu führen hat, weiß in den seltensten Fällen, welche Advokaten sich daselbst befinden. Bei dem Zusammenhange und dem Verkehre der deutschen Länder genügt nun aber nicht das Verzeichniß der Advokaten Preussens, und doch ist der Raum des Kalenders zur Aufnahme aller deutschen Advokaten zu beschränkt. Beides berücksichtigend, sind sämtliche preussische Advokaten, sowie die Advokaten der gewichtigsten Städte Deutschlands, aufgeführt worden.

Der neue Kalender begnügt sich aber nicht bloß mit Verzeichnissen und Tabellen, sondern er

hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, das Geschäftsleben selbst, und zwar namentlich die Gesetze, welche dieses Geschäftsleben am meisten betreffen und deren Kenntniß vor Allem dem Geschäftsmann Roth thut, ins Auge zu fassen. Im Kalender von 1849 ist das Wechselrecht enthalten. Gerade im Wechselverkehre ist schleunige Entschliessung nöthig und sehr oft mangelt es an Zeit, um in unserem weitverbreiteten, schlecht geordneten Wechselgesetze nachzuschlagen. Die Zusammenstellung der gewichtigsten Bestimmungen des Wechselrechts ist daher ein Bedürfnis der Zeit.

Da nun aber der Kalender nicht bloß für Altpreußen bestimmt ist, so muß er auch beide Wechselrechte, das altpreussische und das rheinländische, enthalten. Mit dem preussischen Handelsstande ist Hamburg in der engsten Verbindung. Das dortige Wechselrecht ist für unsern Handelsstand und für unsere Juristen von fast eben so großer Wichtigkeit, als unser eigenes Wechselrecht, und aus diesem Grunde ist auch eine Uebersicht des Hamburger Wechselrechts beigefügt worden.

Das Hamburger und rheinländische Wechselrecht ist von zwei, als Theoretiker und Praktiker berühmten Rechtsgelehrten bearbeitet worden.

Allerdings gehen unsere sämtlichen deutschen Wechselrechte dem gewissen Tode entgegen; allein der Kalender ist für das Jahr 1849 bestimmt und vor dem Jahre 1850 kann kein neues Wechselrecht in Kraft treten.

Damit sich übrigens der preussische Geschäftsmann künftig in die neue allgemeine deutsche Wechselordnung ohne Mühe finden möge und mit Leichtigkeit den Unterschied und die Veränderung überschauen könne, ist bei der Zusammenstellung des altpreussischen Wechselrechts die Ordnung des künftigen Wechselgesetzes beobachtet worden.

Herausgeber und Verlagshandlung glauben somit den Bedürfnissen der Gegenwart genügt zu haben, und werden auch in den fernern Jahrgängen die wechselnden Zeitverhältnisse streng ins Auge fassen; um so einerseits den Geschäftsverkehr zu erleichtern und andererseits das Vaterland mit seinen Gesetzen immer vertrauter zu machen.

Breslau, im Mai 1848.

Ferd. Fischer, Justiz-Commissar.

### [3965.] Wahlzettel.

Aus dem Verlage von **Ferdinand Hirt** in Breslau.

Des Professor Dr. Adolf Duflos neuestes Werk.

Nur auf Verlangen erfolgt die Zusendung.

Ehestens erscheint und wird unmittelbar nach Erledigung der Ostermesse zur Versendung kommen:

#### Pharmacologische Chemie.

Duflos, Dr. A., Die Lehre von den chemischen Arzneimitteln und Giften; ihre Eigenschaften, Erkennung, Prüfung u. therapeutische Anwendung. Zweite Ausgabe. Mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Pharmakopoen.

Auch unter dem Titel:

Pharmacologische Chemie. Ein Handbuch für academische Vorlesungen und zum Gebrauche für praktische und gerichtliche Aerzte und Wundärzte. Zweite Ausgabe. Preis circa 2 $\frac{2}{3}$  bis 3  $\mathfrak{f}$ .

Fünftehnter Jahrgang.

Duflos, Dr. A., Grundriss der pharmacologischen Chemie.

Auch unter dem Titel:

Pharmacologische Chemie. Ergänzungsband, welcher für die Besitzer der früheren Ausgabe des Werkes die gesammten Bereicherungen der neuen Ausgabe umfasst. Preis circa 1 $\frac{1}{4}$   $\mathfrak{f}$ .

Die Auflage des einen wie des andern Buches ist eine sehr mässige; ich bitte deshalb nur annähernd so viele Exemplare begehren zu wollen, als sich mit einiger Wahrscheinlichkeit absetzen lassen.

Im Uebrigen gewähre ich, wie bei allen anderen Werken des berühmten Verfassers, ein volles Drittel Rabatt und bitte deshalb um Ihre gütige, rege Verwendung.

Gestatten Sie mir ein gleiches Gesuch für die Duflos'schen Werke im Allgemeinen; ergänzen Sie zu solchem Behufe gefälligst Ihr Lager auf Grund der nachfolgenden genauen Uebersicht der Titel; ich liefere Ihnen diesfälligen Bedarf, so lange die Vorräthe dies irgend gestatten, mit Vergnügen à cond.

#### Chemisches Apothekerbuch. 2 Bände.

Duflos, Dr. A., Chemisches Apothekerbuch. Theorie und Praxis der pharmaceutischen und analytischen Experimental-Chemie. Dritte Ausgabe. Vollständig in 2 Bänden. gr. 8. Geheftet. Preis 7 $\frac{1}{2}$   $\mathfrak{f}$ .

Ausser dem ungeschmälerten Rabatt von 33 $\frac{1}{3}$  % gewähre ich auf sechs im Laufe eines Jahres bezogene Exemplare ein siebenentes frei, so dass Sie in solchem Falle einen Rabatt von mehr als 50 Procent geniessen.

Durch so günstige Bedingungen hoffe ich von Neuem Ihre geneigte thätige Verwendung für ein Werk zu gewinnen, das vermöge seiner anerkannten Brauchbarkeit noch einer grossen Verbreitung fähig ist.

Nächst den Apothekern und Chemikern dürften insbesondere jüngere Pharmaceuten die Käufer des Buches sein, wenn Sie zur Bewilligung von Terminzahlungen sich bereit finden lassen.

#### Pharmaceutische Chemie.

Duflos, Dr. A., Apothekerbuch. Erster Band apart, die pharmaceutisch-technische Chemie umfassend. 4 $\frac{1}{2}$   $\mathfrak{f}$ .

#### Grundriss der pharmaceutischen Chemie.

Duflos, Dr. A., Grundriss der pharmaceutischen Experimental-Chemie. Auch unter dem Titel: Chemisches Apothekerbuch. Ergänzungsband, welcher für die Besitzer der 2. Ausgabe die gesammten Bereicherungen der 3. Ausgabe umfasst. 1  $\mathfrak{f}$  7 $\frac{1}{2}$  Sg.

#### Analytische Chemie.

Duflos, Dr. A., Apothekerbuch. 2. Band apart, die analytische Chemie enthaltend. 3  $\mathfrak{f}$ .

An Duflos analytische Chemie lehnen sich die kürzlich bei mir erschienenen Hülftabellen für den praktischen Cursus der qualitativ-chemischen Analyse von R. Büttner, cart. 20 Sg.

#### Polizeilich-gerichtliche Chemie.

Duflos, Dr. A., die wichtigsten Lebensbedürfnisse, ihre Aechtheit und Güte, ihre zufälligen Verunreinigungen und ihre absichtlichen Verfälschungen, mit gleichzeitiger Berücksichtigung der in der Haushaltung, den Künsten und Gewerben benutzten chemischen Gifte. Zweite neu bearbeitete und wesentlich bereicherte Auflage. gr. 8. geh. 26 Bogen. Vollständig in einem Bande. 2  $\mathfrak{f}$ .

In dieser neuen Bearbeitung des früher unter dem Titel „Oeconomische Chemie, 1. Theil“ erschienenen Buches, ein völlig neues und selbstständiges Werk; für alle Stände geschrieben, ist dasselbe bei freundlicher Verwendung einer grossen Verbreitung fähig; vorzugsweise willkommen wird es den Aerzten sein, weil ein gleich verlässiger und umfassender Führer für das Gebiet der medicinal-polizeilichen Untersuchungen nicht existirt. Durch vollen Rabatt und Freiemplare unterstütze ich Ihre gefälligen Bemühungen.

#### Agriculturchemie.

Duflos, Dr. A., und A. Hirsch, die chemischen Bedürfnisse des Ackerbaues, ihre Eigenschaften, Erkennung, Prüfung und ihr Einfluss auf die Productivität des Bodens. gr. 8. 1  $\mathfrak{f}$  7 Sg.

Die älteren Bücher des Herrn Professor Duflos: „Das Arsenik“, „Handbuch der pharmaceutisch-chemischen Praxis, Bd. II.“, „Apothekerbuch, kleinere Ausgabe in 1 Bde.“, kann ich nur noch für feste Rechnung geben; Gleiches gilt vom Portrait des Verfassers.

Bei diesem Anlass empfehle ich noch ein während des Sommers vorzugsweise gangbares Buch meines Verlages Ihrer erneuten Aufmerksamkeit und bitte ebenfalls, etwaigen Bedarf à cond. befehlen zu wollen:

Martin Websky's Lustfeuerwerke-rei, insbesondere für Dilettanten u. Freunde dieser Kunst. Mit Beiträgen von E. Schnell und F. M. Chertier. 5. Ausgabe. 1 $\frac{3}{4}$   $\mathfrak{f}$  mit  $\frac{1}{2}$  Rabatt.

Breslau, im Mai 1848.

**Ferdinand Hirt,**  
Firma: Hirt's Verlag.

[3966.] An Handlungen, die saldir haben, versende ich in diesen Tagen zur Fortsetzung:

Die 6. (Schluß) Lieferung  
von

Roch, Dr. E. J. Handbuch des preussischen Civilprozeßes.

Preis der Bief. 20 Sg.; des completten Werkes 4  $\mathfrak{f}$  mit 25 % R.

Das complete Werk steht auf Verlangen à Cond. zu Diensten.

Berlin, Juni 1848.

**I. Trautwein'sche Buchhandlung**  
**J. Guttentag.**  
(Separat-Conto.)

[3967.] **Nichts unverlangt.**

In einigen Tagen erscheinen in meinem Verlage, werden jedoch wegen kleiner Auflage nur auf Verlangen ausgeliefert:

Ahlfeld, Fr., Bußtagspredigt. geh. 2½ Sg., (netto 1½ Sg.)

Tholuck, Dr. A., Predigten über die neuesten Zeitbewegungen (gehalten im April u. Mai 1848). geh. 6 Sg., (netto 4½ Sg.)

Richard Mühlmann.

[3968.] Am 20. Juni versende ich:

**Harold,**

the last of the Saxon kings,

by

**Edward Bulwer Lytton** Bart.

copyright edition.

Handlungen, welche bis dahin ihre Verbindlichkeiten gegen mich nicht erfüllt haben, werden bei der Versendung übergangen.

Leipzig, den 3. Juni 1848.

Bernh. Tauchnitz jun.

[3969.] **Nacke's** pädagog. Jahresbericht, 3. Jahrg. betreffend.

Um den vielfachen Anfragen wegen des Erscheinens des 3. Jahrgangs vom Pädagogischen Jahresbericht zu begegnen, zeige ich den betreffenden Sortimentshandlungen hiermit an, daß derselbe Ende Juni nicht erscheinen kann, da sowohl der Herr Herausgeber als auch die Hrn. Mitarbeiter von den Forderungen der Gegenwart so stark in Anspruch genommen wurden, daß eine gediegene Bearbeitung im Drange der Geschäfte bisher nicht möglich war. Der Druck wird jedoch nun bald beginnen, so daß dieser Jahrgang noch vor Michaelis erscheinen wird. Ich mache hiermit zugleich auch diejenigen Handlungen, welche sich für das einstimmig anerkannte gute Unternehmen bisher nicht verwandten — weil es ein Netto-Artikel war — darauf aufmerksam, daß ich diesen Jahrgang mit unverkürztem Rabatt versenden werde. Durch eine gründliche Behandlung der Lehrer-Frage wird das Buch ein besonderes Zeitinteresse gewinnen.

Vorläufige Bestellungen, sowie Angaben der Continuation werde ich mit Dank bestens vormerken.

Leipzig, den 10. Juni 1848.

**F. Brandstetter.**

**Angebotene Bücher.**

[3970.] unterzeichneter offerirt gegen baar:

1 Jean Paul's sämtliche Werke. 33 Bde. Ausgabe auf Velinpapier. 1840—42.

Ganz neu in eleganten Halbfrzbdn. 24 fl.

**C. Pfandler** in Innsbruck.

[3971.] **Fr. Hanke** in Zürich offerirt sehr billig gegen baar: 38 verschiedene, in polnischer und französl. Sprache verfaßte, Polen betreffende Schriften. Das spezielle Verzeichniß davon ist in Nr. 38. S. 501—502. Art. Nr. 3193 des Börsenblattes abgedruckt.

[3972.] Von dem Supplement zu Wieland's sämtlichen Werken, auch u. d. Titel: **Christoph Martin Wieland.** Ein biographisches Denkmal von Dr. Heinrich Döring. Ladenpr. 25 Sg. besitze ich 17 Ex. (den Rest der Auflage) und offerire ich dieselben einzeln à 6 Sg., zusammen genommen für 2 fl. 25 Sg. um baldige Bestellung bittet  
Nordhausen. **Ferd. Förstemann.**

**Gesuchte Bücher.**

[3973.] **H. Nieger's** Univ.-Buchh., früher Gabel, in Heidelberg sucht billig unter vorher. Preisangabe:

1 Journal des Economistes. Paris. Sämtliche Jahrgänge (auch einzeln).

1 Gieseler Kirchengeschichte. Bonn, Marcus.

[3974.] **Rud. Weigel** in Leipzig sucht:

1 Rocoles (von), Geschichte merkwürdiger Betrüger, mit Zusätzen von Joachim. 2 Thle. mit Kupfern. Halle 1761. (Laue in Berlin). 8.

1 Cervantes, Don Quixote, vornehmste Begebenheiten, deutsch. 4 Theile mit Kupfern. Leipzig, Fritsch. (Hahn'sche B.) 1767. 8.

1 Young, Klagen und Nachtgedanken. Deutsch mit 9 Kupfern. Leipzig (in Commission bei Berth in Rinteln). 1765. 8.

[3975.] Die **Nackhorst'sche** Buchh. in Döna-brück sucht:

Viehoff, Schiller's Gedichte. Stuttgart, Becher.

[3976.] Die **Herold'sche** Buchhandlung in Hamburg sucht:

1 Biot, Traité de physique expérimentale.

1 Affer, Handelsgerichtl. Entscheidungen. Fehlt bei Hoffmann & Campe.

1 Harms, Sommer und Winter-Postille, spätere Ausg., nicht erste Ausgabe.

[3977.] **Fr. Nakebrand** in Emden sucht und bittet um Preisangabe:

1 Richter, Chirurgie. complet.

[3978.] **Moris Thieme** in Iserlohn sucht und sieht gefälligen Preis-Offerten entgegen: Rabelais' Werke, in der Uebersetzung von Eckstein, (Hamb. Campe) oder sonst einer vollständigen deutschen Ausgabe.

Die klassischen Stellen der Schweiz. Pracht-Ausg. in 4., mit Abdrücken auf chinesischem Papier. (Selbstredend, sauber und gut erhaltenes Exemplar.)

[3979.] **Mangelödorf & Klahr** in Königs-

berg und Remel suchen gut erhalten: Die sämtlichen Schriften der Gräfin Ida Hahn-Hahn.

[3980.] **Usher & Co.** suchen:

1 Meinecke, Quaestionum scenicar. specimen I. in 4. Berolini 1826.

1 Krahnner Specimen comment. de M. Terenti Varronis antiquitatum rerum hamanar. et divinar. 8. Halae 1834.

1 Morgenstern, De Platonis republica commentationes III. 8. Halae 1794.

[3981.] **F. H. Nestler & Welle** in Hamburg suchen unter schnellster Preisangabe:

1 Bockstein, getreue Abbildungen naturhistorischer Gegenstände. I. Band oder 1.—10. Hest apart m. illum. Kpfrn. Nürnberg, Schneider & Co.

[3982.] Die **Sigmund'sche** Buchhandlung in Klagenfurt sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Goethe's sämtliche Werke. 64 Bde. 1832.

1 Menzel, Geschichte der Deutschen. Stuttgart 1836.

[3983.] Die **v. Rohden'sche** Buchhandlung in Lübeck sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Müller, Siegfried v. Lindenberg.

1 Raupach, Vor 100 Jahren (ein Schauspiel).

[3984.] **G. Troschel** in Trier sucht billig und bittet um sofortige Zusendung:

1 Dumas, die 3 Musketiere. Ausgabe in 8.

1 — 20 Jahre nachher. Desgleichen.

1 Schücking, ein Schloß am Meere.

1 Mühlbach, nach der Hochzeit. 2 Bände.

1 — Gisela, 2 Bände.

1 Heeringen, der Knabe v. Luzern. 4 Bände.

1 König, Veronica. 2 Bände.

1 Bulwer's Lucretia. 3 Bände. Ausg. in 12.

1 Charles, die Marquise v. L. 3 Bände.

1 Stifter's Studien. 4 Bände.

1 Soulié, von Tag zu Tag.

1 Storch, der Freibeuter. 3 Bände.

1 Trollope, Vormund u. Mündel. 3 Bände.

1 — Geheimnisse von London.

1 Crusenstolpe, der Mohr.

1 Heeringen, der Balsamträger. 2 Bände.

1 König, die Clubisten. 3 Bände.

1 Sternberg, die gelbe Gräfin. 2 Bände.

[3985.] **J. Ebner** in Ulm sucht billig unter vorheriger Preisangabe:

Sachregister zum Kayser'schen Bücher-Lexikon. Leipzig 1838.

Ponicer, Kräuterbuch. Augsburg.

Hahn, Campanologie. Erfurt.

Sarvey, Monatschrift. 3. Bd. Ludwigsburg.

Dempp, Wirtschaftsabgaben-Gesetz. Stuttgart.

David, Rädergebäude d. Uhren. Wien.

David, Anleitung. astronom. Perioden. Wien.

[3986.] **Heinrich Strack** in Bremen sucht:

1 Godwic Castle. 1 Saint Roche.

[3987.] Die **Körner'sche** Buchhandlung in Kangensalza sucht:

1 Rose, analyt. Chemie. 2 Bde. 1838.

[3988.] **Diege's** Bchhdlg. (Fr. Freund) in Demmin sucht unter vorheriger Preisangabe gut erhalten:

1 Ergänzn. u. Erläutgn. der Preuß. Rechtsbücher. compl. (wenn möglich mit den Suppl.).

[3989.] **Ferd. Beyer's** Buchh. in Braunsberg sucht:

1 polnische Predigten des Jesuit Joseph Balsam.  
1 Castelli, d. Zeichen d. Ehe.  
1 Spindler, d. Jude. 4. Thl. ap. (Hallberger.)  
1 Acta borussorum.

[3990.] Die **G. H. Beck'sche** Buchh. sucht:

4 Hutteri comp. theol. dogm.  
4 Krebs, Anleit. z. Lat.-Schreiben.  
1 Herberger, Jesus Sprach. 4. od. Fol.  
1 — Magnalia Dei. 4. od. Fol.  
1 — epistol. Herz-Postille. Fol.  
4 Chronicon Carionis v. Melancthon. Fol.  
1 Biblia, deutsch v. Luther, erklärt v. Cramer. 3 Bde. Altdorf 1767. Fol.  
2 Müller, Hr., Evang. Schlusskette. Fol. od. 4.  
1 Bünting Itinerarium sacra script. v. Wendeling, B. Scheinz, Historie d. Apostel. Erf. 1752. 4.  
1 Luther, 7 Bußpsalmen. 1517 od. 19. 4.  
1 Sächsische u. Pommersche Kirchen-Regenden. 4. od. Fol. 1550—1650.  
1 Biblia auf Befehl d. Herzog Ernst m. d. Kurfürsten. Nbg. 1641—1765. Fol.  
1 Fabri, J., Conciones opus tripart. 3 vol. Fol.

## Gehülfsstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[3991.] Zum 1. Juli wird für eine Buchhandlung in einer Provinzialstadt, ein Gehilfe gesucht. Fleiß, Ordnungsliebe und ein freundliches Benehmen, nebst einer schönen Handschrift, sind die Anforderungen, die gemacht werden. Offerten bittet man unter der Chiffre R. # 100 an Frn. F. G. Beyer abzugeben.

[3992.] Zu geneigter Berücksichtigung empfohlen.

Der Unterzeichnete, welcher stets brauchbare und gut empfohlene Gehülfen für Buch-, Musikalien- oder Kunsthandlungen nachweisen kann, ersucht die verehrlichen Herren Prinzipale ergebenst, ihm eintretende Vakanzten gefälligst recht bald anzeigen zu wollen, wogegen Ihnen die strengste Discretion und beste Würdigung eines vertrauenden Entgegenkommens zugesichert wird. Kosten erwachsen Ihnen nicht.

Leipzig, im Juni 1848.

**E. Wagner,**  
Erdmannstr. Nr. 4.

[3993.] Den geehrten Herren, welche sich um die Vacanz in meinem Geschäfte beworben, zeige ich hierdurch an, daß dieselbe wieder besetzt ist, und bitte ich dies als Antwort auf Ihre gütigen Anerbieten, wofür ich Ihnen bestens danke, anzusehen.

Bremen, d. 7. Juni 1848.

**Ed. Hampe.**

## Vermischte Anzeigen.

[3994.] **H. Nieger's** Univ.-Buchh., früher Fabel, in Heidelberg bittet um Zusendung aller neu erscheinenden Schriften über Staatswirtschaft (bes. Statistik). Besseres in 2 Gr., Gewöhnliches in 1 Gr.; ferner von Reiseschriften (nicht gewöhnliche Reisehandbücher) in 1 Gr.

[3995.] **Ergebenste Bitte.**

Die Herren Buchhändler Deutschlands, die immer so gern der guten Sache dienen, würden sich ein besonderes Verdienst erwerben, wenn sie dem in Leipzig entstandenen Auswanderungsvereine durch den Unterzeichneten je ein Exemplar von ihren Amerika betreffenden Schriften, Karten etc. gütigst zugehen lassen wollten.

**Carl Dederich, Antiqu.**

[3996.] **Die Herren Verleger neuester politischer Blätter oder Zeitschriften bittet um gefl. Einsendung einer Probenummer Winterthur. Steiner'sche Buchh.**

[3997.] Von politischen Neuigkeiten erbitten wir mindestens 10 Exemplare.

**Wangelndorf & Klachr.**  
in Königsberg und Memel.

[3998.] Den Inhabern von Journalzirkeln erlaube ich mir das „**Elbinger Morgenblatt**“ zu empfehlen. Probenummern stehen zu Diensten.  
**Neumann-Hartmann in Elbing.**

[3999.] **Inserate**

in dem seit 26. Mai c. bei mir erscheinenden „**Oberschlesischen Volksfreund**“

berechne ich mit 2 pr. Pfennigen ( $\frac{1}{2}$  Ngr) die compresse Spaltzeile oder deren Raum. Dieses Wochenblatt, das einzige nichtamtliche und zugleich verbreitetste Organ hiesiger Gegend, findet gleich Anfangs soviel Beifall, daß ich schon bei No. 3 die Auflage auf 850 erhöhen mußte. Beilagen mit der untenstehenden Firma lege ich gratis bei, erbitte mir aber in Ihrem Interesse vorher 1 Gr. derselben zur Ansicht, um zu beurtheilen, ob in hiesiger Gegend Erfolg davon zu erwarten ist. Auch von Inseraten nehme ich nur die auf, welche wirklich Erfolg versprechen. Die politische Tendenz des Blattes ist constitutionell monarchisch.

**V. Dülfer.**

**Weitshäuser'sche Buchh.**  
in Trebschütz.

[4000.] In mein hier sehr beliebtes „**Elbinger Morgenblatt**“

nehme ich auch Recensionen von Schriften auf, deren Inhalt ein größeres Publikum zu fesseln geeignet ist, mit Ausschluß aller streng wissenschaftlichen Schriften. Die Herren Verleger erbitte ich demnach um Gratis-Einsendung von

Recens.-Gr. — Von allen übrigen Erzeugnissen d. Lit. bin ich bereit, Inserate in Tausch gegen einzusendende Bücher aufzunehmen, insofern der Preis derselben mit den Insertionsgebühren (1 Ngr pr. Zeile von ca. 16—17 Sylben) einigermaßen im Verhältniß steht.

**Neumann-Hartmann in Elbing.**

[4001.] Wir sehen uns leider in die unangenehme Lage versetzt, unsere geehrten Geschäftsfreunde noch für einige Zeit um Nachsicht in Betreff unserer diesjähr. D.-M.-Zahlungen bitten zu müssen.

Die unerwarteten, gewaltigen Ereignisse sind Ursache, daß wir sehr bedeutende Außenstände nicht eintreiben konnten.

Ein Theil unserer Remittenden ist indeß nach Leipzig abgegangen und der Rest folgt dieser Tage nach. Wir bitten sehr, dies Mal bei Annahme der Remittenden nicht zu streng verfahren zu wollen, falls sich einige Artikel aus früheren Rechnungen dabei befänden.

Es geschieht jedoch, um unsere Schuld zu erleichtern und dadurch um so eher im Stande zu sein, unsere Rechnung zu saldiren.

Hoffentlich wird es uns möglich sein, Sie für das jetzige Opfer in der Folge durch die durch Pechfreiheit in Aussicht gestellten besseren Geschäfte entschädigen zu können.

Mailand, d. 1. Juni 1848.

**Joh. Meinert & Sohn.**

[4002.] Zur gefälligen Beachtung an sämtliche Buchhandlungen Deutschlands.

Alle diejenigen respectiven Buchhandlungen, welche etwa noch Zahlungen an das Comptoir für Literatur und Kunst zu Frankfurt am Main, dessen rechtlicher Eigenthümer noch immer der Unterzeichnete ist, zu machen haben, ersuche ich hiermit wiederholt, dieselben vorerst gänzlich einzustellen, da der Handelsmann Conrad, vulgo Dietrich Reuß, in dessen Händen sich, auf die unrechtmäßigste Weise, durch Frankfurter Behörden beschützt, bei denen zum Theil, wie bei dem dortigen Polizeigericht, der Senator Leonhard Reuß, seine nächsten Verwandten sitzen, dormalen noch besagtes Etablissement befindet, und ich konnte bis jetzt in Frankfurt durchaus nicht zu meinem Recht gelangen, was nun, so Gott will, bald anders werden wird. — Zugleich setze ich hiermit die resp. Buchhandlungen Deutschlands in Kenntniß, daß es sich endlich, nach beinahe siebenjährigem Rechtsstreit, bei den Großherzogl. Badischen Gerichten auf das Klarste herausgestellt hat, daß ich das vollkommenste Recht zur Herausgabe der Werke hatte, die ich im Jahre 1841 bei dem Haus Dennig, Fink & Comp. in Pforzheim verlegte; wie die Geschichte der letzten 50 Jahre; die Weltgeschichte für die reifere Jugend; die Jugendbibliothek und die damals von dem Frankfurter hiesu gar nicht competenten Polizeigericht, dessen Vorstand der besagte Leonhard Reuß, der leibliche Vetter des Dietrich Reuß war, auf Begehren des letzteren verboten wurden, ohne daß man mich deshalb nur vorgeschrieben, noch weniger vernommen hätte, wodurch sich sogleich auf das Unzweideutigste herausgestellt haben würde, daß ich vollkommen in meinem Rechte war. Als der Dietrich Reuß dies Begehren an seinen Vetter Leonhard machte, gab ihm derselbe zur Antwort: „**Wanns weiter nix is, des kenne mer schon mache**“!! — Dieses so leichtsinnige als unverantwortlich erlassene Verbot war ein schändlicher Gewaltstreich, wie ihn nur in einem Staate wie Frankfurt eine Be-

hörde zu begehen wagt, denn ich hatte alle Befugnisse zur Herausgabe dieser Werke bei einer andern Buchhandlung von meinem Associé, dem Dietrich Reuß in Händen, wie es vor den Gerichten zur Genüge erwiesen worden ist. — Aber trotz diesem Verbot und der Anordnung der Confiscation der Werke durch das Frankfurter Polizeigericht und seinen Vorstand, ließ sich die Großherzoglich Badische Regierung, wahrscheinlich wissend, wie es in Frankfurt bei den Gerichten herzugehen pflegt, nicht irre machen, und drang erst auf Untersuchung der Sache, bevor sie es anerkenne. So war nun Dietrich Reuß gezwungen in Baden gegen das Haus Dennig, Fink & Co. klagbar zu werden und mußte natürlich den Prozeß durch alle Instanzen verlieren, da alle Beweise gegen ihn zeugten. Dagegen hatte aber der Leipziger Stadtmagistrat, der sich wohl nicht denken konnte, daß das Frankfurter Polizeigericht in dieser Sache ganz incompetent, auf eine so frivole Weise und verwandtschaftlichen Rücksichten zu lieb, ein solches Verbot erlassen könne, die Vollziehung desselben verordnet, wodurch mir ein unberechenbarer Nachtheil und Schaden, ja meine ganze Existenz in Deutschland untergraben wurde, da alle Buchhandlungen jetzt glauben mußten, ich sei im Unrecht und habe widerrechtlich gehandelt. — Verlagsanträge von mir wurden mit den Worten zurückgewiesen: „Gern würden wir auf Ihre Anträge eingehen, aber wie können wir es wagen, da wir riskiren müssen, daß Ihre Werke von dem Frankfurter Polizeigericht verboten werden.“ — Wenn mir binnen Kurzem von den Frankfurter Behörden, wegen dieses an mir verübten Gewaltstreicks, nicht die mir zukommende Genugthuung und Entschädigung wird, so werde ich die ganze saubere Geschichte und die Handlungen besagten Polizeigerichts und seines Vorstandes, mit allen Beweisstücken versehen, in einer Brochüre dem Publikum und der öffentlichen Meinung zur Beurtheilung übergeben, und man wird erstaunen, daß es im 19. Jahrhunderte, in einem civilisirten Staat noch so bei den Gerichten zugehen konnte. — Schließlich wiederhole ich die Bitte, keine Zahlungen an das erwähnte Comptoir machen zu wollen, indem dessen dormaliger, aber unrechtmäßiger Inhaber, D. Reuß, mir nicht nur seit 8 Jahren, als dem rechtmäßigen Besitzer, keine Rechnung abgelegt hat, sondern mir sehr bedeutende Summen schuldet, die ich nicht von ihm erhalten kann.

Paris, im Mai 1848.

Friederich genannt Strahlheim.

[4003.] **Zur Nachricht!**  
Allen Handlungen, welche eigenmächtig disponirt haben, liefere ich nichts mehr!  
Bonn, im Mai 1848.  
S. B. König.

[4004.] **An die geehrten Buchhandlungen Berlins,**

wie an Alle, welche ihren Verlag über Berlin zu expediren pflegen, richte ich hiermit das ergebene Gesuch: fortan jede für mich bestimmte Sendung, — sie bestehe in Verlangtem, Novitäten, Fortsetzungen, Journalen, Geschäftspapieren u. s. w.:

nur über Leipzig

mir geneigtest zukommen zu lassen; nicht anders als ausnahmsweise werde ich von Zeit zu Zeit die Wahl des Weges über Berlin erbitten.

Herr Herr, Besitzer der Besser'schen Buchhandlung, welche seit Jahren mit so anerkennenswerther Sorgsamkeit meine Commissionen ausführte, hat sich nach freundlicher Verständigung bereit erklärt, jene auch ferner für die angebotenen, besonderen Fälle beizubehalten.  
Breslau, 10. Juni 1848.

Ferdinand Hirt.

[4005.] **Wohl zu beachten!**

Wir haben heute das große Magazin No. 421 Broadway bezogen, und ersuchen unsere Geschäftsfreunde, sich dies zu bemerken, behufs richtiger Angabe unserer Firma auf Verlags-Werken und bei Inseraten.

Durch die schöne Lage unserer neuen Geschäftstokale und zwei große Schaufenster sind wir in den Stand gesetzt, die reichen Schätze deutscher Literatur und Kunst, dem Publikum zweckmäßig aufgestellt, vor die Augen zu führen. — Tausende von Geschäftsleuten und Tausende prominenter Ladies und Gentlemen bewegen sich fortwährend in diesem Theile Broadway's, und daher sollten besonders Verleger von Kunstwerken nicht versäumen, uns Exemplare ihrer Neuigkeiten einzuschicken, und werden gewiß mit den Resultaten zufrieden sein. Alle Preise sind netto und möglichst billig auszuwerfen, damit die Gegenstände durch den Zoll nicht zu sehr vertheuert werden.

New-York, den 13. December 1847.

Helmich & Co.  
No. 421 Broadway.

**Uebersicht des Inhalts.**

Neuigl. des deutschen Buchh. — Offenes Dank- und Bittschreiben an die	Generalversammlung u. den
Vorstand des Börsenvereins. — Aus Frankreich	— Aus Oesterreich. — Anzeigblatt No. 3927—4005.
Usher & Co. 3980.	Friedländer, A. 3927.
Bartholomäus 3460.	Glückberg, G. L. 3946.
Beck'sche B. in N. 3961.	Graveur 3928.
Beber in Br. 3989.	Haendel 3942. 3958.
Bielef. H. 3932. 3933. 3957.	Hampe 3990.
Bornträger's S.-B. 3955.	Hante in B. 3971.
Brandstetter 3969.	Helmich & Co. 4005.
Breitkopf & H. 3940.	Hempel, G. 3936. 3954.
Cohn & Co. 3945.	Hermann'sche B. 3950.
Creutz'sche B. 3949.	Herold'sche B. 3976.
Dederich 3934.	Hirt, F. 3963. 3965. 4004.
Dederich 3995.	Knapp, G. C. 3944.
Diebe in D. 3988.	Köhler, F. P. in St. 3943.
Dülfer in L. 3999.	König in B. 4003.
Ehner, J. in U. 3985.	Köner in L. 3987.
Förstmann 3972.	Laffar 3953.
Förstner, A. 3939.	Mangelsdorf & Kl. 3979.
Friedrich in P. 4002.	3997.
	Mayer, Gustav. 3935.
	Meiners & S. 4001.
	Mühlmann 3959. 3967.
	Nesler & N. 3981.
	Neumann-Parimann 3998.
	4000.
	Nöbdeke 3951.
	Pfaundler 3970.
	Rackhorst'sche B. 3975.
	Rakebrand 3977.
	Riegers Univ.-B. 3973. 3994.
	v. Rohden'sche B. 3948. 3983.
	Schellberg'sche P.-B. 3947.
	Schmerber's B. 3941.
	Schmid's B. in F. 3962.
	Schneider & Co. 3938.
	Schröter, A. v. in B. 3952.
	Sigmund'sche B. 3982.
	Steiner'sche B. 3986.
	Strack 3985.
	Taudnitz, B. jun. 3968.
	Thieme, M. 3978.
	Thome, W. 3961.
	Trautwein'sche B. 3969.
	Troschel 3984.
	Trowitzsch & S. 3964.
	Verlags-Comptoir in Gr. 3937.
	Wagner, C. in L. 3992.
	Wagner, J. R. G. in N. 3956.
	Weigel, R. 3974.
	Wigand, G. 3931.
	Anonym. 3929. 3930. 3991.

**Leipziger Börse am 14. Juni 1848.**

Curse im 14 Thaler-Fuss.	Angeboten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{ k. S. — 2 Mt. —	144 1/2
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{ k. S. 103 1/4 2 Mt. —	—
Berlin pr. 100 $\text{R}$ Pr. Crt.	{ k. S. — 2 Mt. —	99 1/2
Bremen pr. 100 $\text{R}$ Lsdr. à 5 $\text{R}$	{ k. S. — 2 Mt. —	112 1/2
Breslau pr. 100 $\text{R}$ Pr. Crt.	{ k. S. — 2 Mt. —	99 1/2
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	{ k. S. 57 3/4 2 Mt. —	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{ k. S. — 2 Mt. —	150 1/2
London pr. 1 Pf. St.	{ 2 Mt. — 3 Mt. 6. 25 1/2	—
Paris pr. 300 Frcs.	{ k. S. — 2 Mt. — 3 Mt. —	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 kr.	{ k. S. 89 2 Mt. — 3 Mt. —	—
Augustd'or à 5 $\text{R}$ à 1/15 Mk. Br. und à 21 K. 8 G. . . . . auf 100	—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 $\text{R}$ idem „ d <sup>o</sup> .	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 $\text{R}$ nach ger. Ausmünzungslusse . . . . . d <sup>o</sup> .	—	13 1/2
K. Russ. wicht. Imperiale à 5 $\text{R}$ . pr. Stück	—	5 $\text{R}$ 17 1/2
Holländ. Duc. à 3 $\text{R}$ . . . . . auf 100	—	7
Kaiserl. d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . . . . . „ d <sup>o</sup> .	—	7
Bresl. d <sup>o</sup> . à 65 1/2 As . . . . . „ d <sup>o</sup> .	—	6 1/4
Passir d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . à 65 As . . . . . „ d <sup>o</sup> .	—	6
Conv.-Spec. u. Guld. . . . . „ d <sup>o</sup> .	—	—
Idem 10 u. 20 Kr. . . . . „ d <sup>o</sup> .	—	2 1/2
Gold pr. Mark fein Colln. . . . . „	—	—
Silber „ d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . . . . . „	—	—

**Staatspapiere und Actien excl. Zinsen.**

Königl. Sächs. Staats-Papiere		
à 3% im von 1000 und 500 $\text{R}$ . .	79	—
14 $\text{R}$ Fuss kleinere . . . . .	—	—
— d <sup>o</sup> . — von 500 $\text{R}$ à 4% . . . . .	86	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe		
à 3 1/2% im von 1000 und 500 $\text{R}$ . .	82	—
14 $\text{R}$ Fuss kleinere . . . . .	—	—
Actien der ehem. S.-Bayr. E.-C. bis Mich. 1855 à 4%, später à 3% à 100 $\text{R}$	—	70 1/2
K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine		
à 3% im von 1000 und 500 $\text{R}$ . . .	—	—
20 fl. Fuss kleinere . . . . .	—	—
Leipziger Stadt-Obligationen		
à 3% im von 1000 und 500 $\text{R}$ . . . .	—	85 1/2
14 $\text{R}$ Fuss kleinere . . . . .	—	—
Sächs. erb. Pfandbr. v. 500 $\text{R}$ . . . .	—	—
à 3 1/2% (v. 100 u. 25 $\text{R}$ . . . . .	—	—
d <sup>o</sup> . lausitzer d <sup>o</sup> . à 3% . . . . .	—	—
d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . à 3 1/2% . . . . .	—	—
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-Obligationen à 3 1/2% . . . . .	—	88 1/2
Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Anleihe zu 10 $\text{R}$ à 4% . . . . .	—	—
Königl. Pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 3 1/2% in Pr. Crt. pr. 100 . . . . .	—	—
Hamburger Feuer-C.-Anl. à 3 1/2% (300 Mk. Bco. = 150 $\text{R}$ ) . . . . .	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. Conv.		
à 5% . . . . .	—	—
à 4% . . . . .	—	—
à 3% . . . . .	—	—
laufende Zinsen		
à 103% im 14 $\text{R}$ Fuss	—	—
Actien d. W. B. pr. St. à 103% . . . .	—	—
Leipzig Bank Actien à 250 $\text{R}$ pr. 100	150	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 $\text{R}$ pr. 100	—	86 1/2
Sächs.-Schles. d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . pr. 100	—	62 1/2
Chemn.-Risaer d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . pr. 100	—	25 1/2
Löbau-Zittauer d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . pr. 100	—	22 1/2
Magdeb.-Leipzig. d <sup>o</sup> . d <sup>o</sup> . pr. 100	160	—

